

**MONTAGEANLEITUNG**



# Heizeinsatz

WASSERTECHNIK

PROFI W 7 GL | PROFI W 7 | PROFI W 12

Camina  Schmid

### Modellvarianten Front Profi Plus

- Profi W 7 GL
- Profi W 7



- Profi W 12



### Modellvarianten Front Profi K

- Profi W 7 GL
- Profi W 7



- Profi W 12



### Modellvarianten Front Profi K Kristall

- Profi W 7 GL
- Profi W 7



- Profi K 12



### Modellvarianten Front Profi R

- Profi W 7 GL
- Profi W 7



- Profi K Kristall 12



### Lieferumfang

- Thermische Ablaufsicherung (TAS)
- Reinigungsbürste
- Firebox mit Betriebs- und Montageanleitung, Hitzeschutzhandschuh, Spanschlüssel (nach Modellfront), Ofen-Lack, Innenauskleidung

### Optionales Zubehör

- SMR Abbrandregelung, SMR Sicherheits-Controller, SMR Kompakt-Station, Universal-Traglager inklusive Stellfüße, waagerechter Abgang, Verbrennungsluftstutzen (VLS), Außenbefeuerung (ABF), seitliche Abgasstutzen

Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck, Vervielfältigung und Weitergabe, auch auszugsweise, sind ohne schriftliche Genehmigung der Camina & Schmid Feuerdesign und Technik GmbH & Co. KG nicht gestattet.

Der Inhalt der Montageanleitung wird zur Herausgabe als sachlich richtig eingeschätzt, er ist aber Aktualisierungen und Änderungen unterworfen, um festgestellte Mängel zu beheben oder Konstruktionsänderungen zu folgen.

## Inhaltsverzeichnis

<b>1.</b>	<b>Sicherheit</b>	<b>5</b>	<b>3.</b>	<b>Montage</b>	<b>13</b>
1.1	Zu dieser Anleitung	5	3.1	Transport	13
1.2	Warnhinweise	5	3.1.1	Anlieferung	13
1.2.1	Symbole	5	3.1.2	Am Aufstellort	13
1.2.2	Personenschäden	5	3.2	Lagerung	13
1.2.3	Sachschäden	5	3.3	Vor der Montage	13
1.3	Sicherheitshinweis	6	3.4	Fülltür ausbauen und einbauen	13
1.4	Wichtige Informationen	6	3.3.4.1	Fülltür ausbauen	14
1.5	Zielgruppen	6	3.3.4.2	Fülltür einbauen	15
1.5.1	Betreiber	6	3.5	Montage des Heizeinsatzes	17
1.5.2	Fachkraft	6	3.5.1	Heizeinsatz aufbauen	17
1.6	Normen und Richtlinien	6	3.5.2	Auf Traglager aufstellen	17
1.7	Bestimmungsgemäße Verwendung	7	3.6	Heizeinsatz ausrichten	18
1.7.1	Heizeinsätze	7	3.6.1	Aufbau Stellfüße Universal-Traglager	18
1.7.2	Kessel	7	3.6.2	Stellfußhöhe einstellen	18
1.7.3	Brennstoffe	7	3.7	Verbrennungsluftzufuhr	19
1.7.4	Verbrennungsluftversorgung	7	3.7.1	Externe Verbrennungsluftzufuhr (optional)	19
1.7.5	Geschlossener Betrieb	7	3.7.2	Externe Verbrennungsluftzuführung montieren	20
1.7.6	Mehrfachbelegung	7	3.7.3	Luftkanäle/Drehschieber ausbauen	20
1.7.7	Reinigung, Wartung und Störungsbehebung	7	3.7.4	Verbrennungsluftstutzen montieren	21
1.7.8	Anforderungen an die Aufstellräume	7	3.7.5	Drehschieber montieren	21
1.8	Installation	8	3.7.6	Luftkanäle einsetzen	22
1.9	Abnahme	8	3.7.7	Flexrohr an Verbrennungsluftstutzen montieren	23
1.10	CE-Kennzeichnung und Typenschild	8	3.8	Abgasstutzen	23
1.11	Zu Ihrer Sicherheit!	8	3.8.1	Abgasstutzen am Heizeinsatz	23
1.12	Persönliche Schutzausrüstung	9	3.8.2	Abgasstutzen umbauen	24
1.13	Gebäude- und Standsicherheit	9	3.8.3	Waagerechter Abgang (optional)	24
1.14	Brand- und Wärmeschutz	9	3.8.4	Bauteilesatz	24
1.15	Ausführung des Schornsteins	9	3.8.5	Waagerechten Abgang montieren	24
1.16	Werkstoffe und Bauteile	10	3.9	Innenauskleidung	26
1.17	Sicherheitseinrichtungen	10	3.9.1	Zusammenbau Innenauskleidung	26
1.17.1	Thermische Ablaufsicherung (TAS)	10	3.3.9.1	Innenauskleidung einbauen	27
1.17.2	Sicherheitsventil	10	3.10	SMR-Feuerraumfühler montieren (optional)	28
1.17.3	Thermische Ablaufsicherung (TAS)	11	3.11	Außerbetriebnahme Drehgriff „Zuluft“	29
1.18	Heizwasser-Technik	11	3.12	Installation der Wassertechnik	29
1.18.1	Mindestanforderungen	11	3.12.1	Vor der Installation	29
1.18.2	Sicherheitseinrichtungen	11	3.12.2	Installation	29
			3.12.3	Sicherheits-Wasserwärmetauscher	30
<b>2.</b>	<b>Angaben zum Produkt</b>	<b>12</b>	3.12.4	Thermische Ablaufsicherung (TAS)	30
2.1	Aufbau Profi W 7/7GL	12	3.12.5	Sicherheitsventil	31
2.2	Aufbau Profi W 12	12	3.12.6	Entlüftung	31
2.3	Gewicht und Abmessungen	12	3.12.7	Membranausdehnungsgefäß (MAG)	31
2.4	Funktionsweise		3.12.8	Pufferspeicher	31
	Heizwasser-Technik	13	3.12.9	Pumpengruppe	31
			3.12.10	Pumpengruppe installieren	31
			3.12.11	Rücklaufanhebung	31
			3.12.12	Regelung	31

3.13	Anschlüsse.....	32	<b>11.</b>	<b>Demontage.....</b>	<b>41</b>
3.13.1	Anschlüsse Profi W 7 GL/7.....	32	<b>12.</b>	<b>Zerlegung und Entsorgung.....</b>	<b>42</b>
3.13.2	Anschlüsse Profi W 12.....	32	12.1	Übersichtstabelle Zerlegung und Entsorgung.....	43
3.14	Prinzipdarstellung Wassertechnisches Anschluss- schema.....	33	<b>13.</b>	<b>Maßtabelle.....</b>	<b>44</b>
3.15	Wassertechnik befüllen und prüfen.....	34	<b>14.</b>	<b>Technische Daten.....</b>	<b>45</b>
<b>4.</b>	<b>Errichtung einer Feuerstätte.....</b>	<b>34</b>			
4.1	Heizkammer.....	34			
4.1.1	Verkleidung.....	34			
4.1.2	Verbindungsstück.....	34			
4.1.3	Anforderungen an die Verbrennungsluftzufuhr.....	34			
4.1.4	Verbrennungsluftleitung.....	35			
4.1.5	Heizeinsatz aufstellen.....	35			
4.2	Einbaubeispiel Warmluftanlage.....	35			
4.3	Geschlossene Anlagen/Hypokausten.....	36			
4.4	Nachheizflächen.....	36			
4.4.1	Nachheizkästen.....	36			
4.4.2	Keramische Heizgaszüge.....	36			
<b>5.</b>	<b>Brand- und Wärmeschutz.....</b>	<b>37</b>			
5.1	Fußboden vor der Feuerraumöffnung.....	37			
5.2	Bauteile aus brennbaren Baustoffen.....	37			
5.2.1	Innerhalb des Strahlungsbereiches.....	37			
5.2.2	Außerhalb des Strahlungsbereiches.....	38			
5.3	Wärmeschutzdämmung Außenbefeuern (optional).....	38			
5.4	Angaben zur Wärmedämmung.....	39			
5.4.1	Wärmedämmstufen nach TROL 2022.....	39			
5.4.2	Brand- und Wärmeschutztafel.....	39			
<b>6.</b>	<b>Erstinbetriebnahme.....</b>	<b>40</b>			
6.1	Vor dem ersten Anheizen.....	40			
6.2	Trockenheizen.....	40			
<b>7.</b>	<b>Übergabe an den Betreiber.....</b>	<b>40</b>			
<b>8.</b>	<b>Dokumentation.....</b>	<b>40</b>			
<b>9.</b>	<b>Angaben für den Störfall.....</b>	<b>41</b>			
<b>10.</b>	<b>Prüfung und Wartung.....</b>	<b>41</b>			
10.1	Sicherheitstechnische Prüfung.....	41			
10.2	Wartung.....	41			

## 1. Sicherheit

### 1.1 Zu dieser Anleitung

Dies ist die Originalmontageanleitung in der Sprache Deutsch. Die wasserführenden Heizeinsätze sind nach dem neuesten Stand der Technik und den anerkannten sicherheitstechnischen Regeln gebaut. Diese Montageanleitung hilft Ihnen, die Heiztechnik „Wasserführende Heizeinsätze“ sicher und fachgerecht zu handhaben. Die Einhaltung dieser Montageanleitung dient Ihrer Sicherheit und ist Voraussetzung für eine einwandfreie Funktion wie auch einen umweltverträglichen Betrieb. Das Produkt darf nur in einem sicherheitstechnisch einwandfreien Zustand (z. B. intakte Dichtungen) und bestimmungsgemäß verwendet werden. Es dürfen keine anderen als die in der beigefügten Betriebsanleitung genannten Brennstoffe verwendet werden. Es sind nur die von uns empfohlenen und angebotenen Originalersatzteile zu verwenden und von einer Fachkraft einzubauen! Bei unsachgemäßer Handhabung – vom Transport bis zur Entsorgung – erlischt die Gewährleistung des Herstellers und der Garantieanspruch.

Diese Montageanleitung ist nur mit der beigefügten Betriebsanleitung gültig. Informationen und Hinweise in der Betriebsanleitung sind zu beachten!

### 1.2 Warnhinweise

#### 1.2.1 Symbole



Das Symbol „VORSICHT“ weist auf mögliche Gefahren für Personen hin.



Das Symbol „i“ weist auf wichtige Informationen hin.



Das Verbotssymbol kennzeichnet Dinge, die Sie unbedingt unterlassen sollten. Das Nichtbeachten dieser Hinweise kann zur Folge haben, dass sämtliche Gewährleistungen und Haftungsansprüche des Betreibers erlöschen.



Symbol „Anleitung beachten“ weist auf die Einhaltung der Bedienvorschriften hin.

#### 1.2.2 Personenschäden

Warnhinweise mit dem Symbol „VORSICHT“ geben Aufschluss über mögliche Restgefahren für Personen, die beim Umgang mit diesem Gerät entstehen können. Zusätzlich kennzeichnen Signalwörter die Art und Schwere der Gefahr.

#### **⚠ GEFAHR**

**GEFAHR – kennzeichnet eine unmittelbar drohende Gefahr, die zu schweren Körperverletzungen oder zum Tod führt.**

#### **⚠ WARNUNG**

**WARNUNG – kennzeichnet eine möglicherweise gefährliche Situation, die zu schweren Körperverletzungen oder zum Tod führen könnte.**

#### **⚠ VORSICHT**

**VORSICHT – kennzeichnet eine möglicherweise gefährliche Situation, die zu leichten Körperverletzungen führen könnte.**

#### 1.2.3 Sachschäden

Warnhinweise geben Aufschluss über mögliche Restgefahren, die beim Umgang mit den Heizeinsätzen zu Sachschäden an den Heizeinsätzen oder der Umgebung führen können.

#### **⚠ ACHTUNG**

**ACHTUNG – kennzeichnet eine möglicherweise gefährliche Situation, die zu Sach- und Umweltschäden führen könnte.**

### 1.3 Sicherheitshinweis

**⚠ SICHERHEITSHINWEIS**  
**SICHERHEITSHINWEIS – gibt wichtige Informationen für die sichere Anwendung des Produktes und weist auf mögliche Gefährdungen hin. Sie gibt Hinweise, wie Gefährdungen vermieden werden können.**

### 1.4 Wichtige Informationen

**i** Mit dem Symbol „i“ gekennzeichnete Informationen sind nützliche Hinweise, die Ihnen den Umgang mit den Heizeinsätzen erleichtern.

### 1.5 Zielgruppen

#### 1.5.1 Betreiber

Der Betreiber ist der Bauherr und Anwender der Heiztechnik oder derjenige, dem der technische Betrieb dieser Anlage übertragen wurde. Er ist verpflichtet, sich über die sichere und fachgerechte Bedienung und Pflege des Heizeinsatzes zu informieren sowie das Produkt in einem sicherheitstechnisch einwandfreien Zustand und bestimmungsgemäß zu verwenden.

#### 1.5.2 Fachkraft

Als Fachkraft wird eine Person bezeichnet, die aufgrund ihrer fachlichen und sicherheitstechnischen Ausbildung wie auch ihrer praktischen Erfahrungen für das Planen und Aufbauen der Feuerstätte geeignet ist. Tätigkeiten wie Wartung, Instandhaltung und Prüfung des Heizeinsatzes gehören ebenfalls zu den Aufgaben.

### 1.6 Normen und Richtlinien

Beim Einbau und Betrieb der Feuerstätte müssen die nationalen und europäischen Normen sowie die nationalen und örtlichen Bestimmungen eingehalten werden. Es gelten die örtlichen, feuerpolizeilichen und baurechtlichen Vorschriften sowie die VDE-Vorschriften.

Europa:	
EN 12828	Heizungsanlagen in Gebäuden – Planung von Warmwasser-Heizungsanlagen
EN 12831-1	Berechnung der Normheizlast
EN 13229	Kamineinsätze – einschließlich offene Kamine für feste Brennstoffe
EN 13384	Abgasanlagen – wärme- und strömungstechnische Berechnungsverfahren
EN 14597	Temperaturreleinrichtungen und Temperaturbegrenzer für wärmeerzeugende Anlagen
EN 15287-1	Abgasanlagen / Teil 1: Abgasanlagen für raumluftabhängige Feuerstätten
EN 1717	Schutz des Trinkwassers vor Verunreinigungen in Trinkwasser-Installationen und allgemeine Anforderungen an Sicherungseinrichtungen zur Verhütung von Trinkwasserverunreinigungen durch Rückfließen

Deutschland:	
FeuVO	Feuerungsverordnung
TROL 2022	Technische Regeln (Fachregeln) des Kamin- und Luftheizungsbau
1. BImSchV	1. Bundes-Immissionsschutzverordnung
EnEV	Energieeinsparverordnung
LBO	Landesbauordnung
DIN 4102	Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen
DIN V 18160-1	Abgasanlagen / Teil 1: Planung, Ausführung, Kennzeichnung
DIN VDE 0100	VDE-Richtlinien zur Elektroinstallation
VDI 2035	Vermeidung von Schäden in Warmwasser-Heizungsanlagen – Steinbildung in Trinkwassererwärmungs- und Warmwasser-Heizungsanlagen

Schweiz:	
LRV	Luftreinhalte-Verordnung
STP	STAND-DER-TECHNIK-PAPIER (STP) OFEN-UND CHEMINÉEBAU Verband für Wohnraumfeuerungen, Plattenbeläge und Abgassysteme

Österreich:	
ÖNORM B 8311	Installation und Errichtung von häuslichen Feuerstätten

## 1.7 Bestimmungsgemäße Verwendung

### 1.7.1 Heizeinsätze

Die Heizeinsätze sind Zeitbrandfeuerstätten nach EN 13229. Diese dürfen nur als Einzelraumfeuerungsanlagen betrieben werden. Andere Verwendungen – wie die Nutzung als alleinige Wohnungsheizung für alle Wohnräume – sind nicht zulässig.

Die Heizeinsätze dienen zur Erwärmung der Raumluft. Sie sind vorrangig zur Beheizung von einzelnen Wohnräumen zugelassen und dürfen nur innerhalb dieser betrieben werden.

### 1.7.2 Kessel

Die wasserführenden Heizeinsätze sind mit einem Wärmetauscher ausgestattet. Dieser dient der Erwärmung von Heizwasser und darf nur mit einem angeschlossenen Heizwasserkreislauf des Gebäudes betrieben werden. Andere Verwendungen – z. B. als Durchlauferhitzer zur Erwärmung von Brauchwasser – sind nicht zulässig. Zudem sind Verwendungen – wie die Nutzung als alleinige Wohnungsheizung für alle Wohnräume – nicht zulässig.

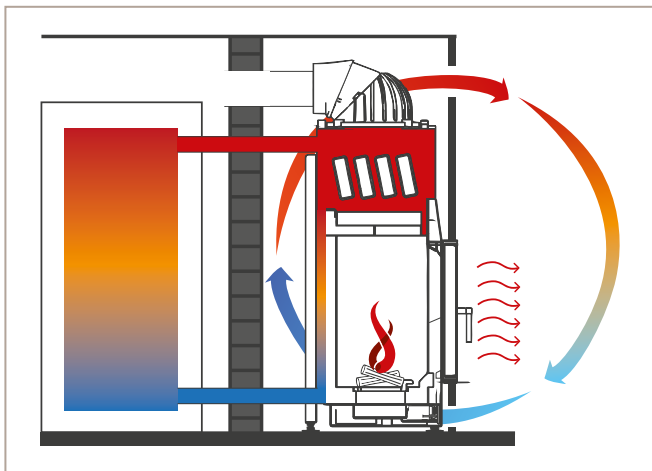


Abb. 1: Heizkreislauf

### 1.7.3 Brennstoffe

Die Heizeinsätze dürfen nur mit naturbelassenem, luftgetrocknetem Scheitholz mit einer Restfeuchte von maximal 20 % oder Presslingen aus naturbelassenem Holz nach ISO 17225-3 betrieben werden. Die Verwendung anderer Brennstoffe ist nicht zulässig.

### 1.7.4 Verbrennungsluftversorgung

Für den Verbrennungsvorgang ist das Vorhandensein von Sauerstoff erforderlich. Die Heizeinsätze sind als raumluft-

abhängige Feuerungsanlagen konstruiert und gebaut. Die Zuluft wird über Öffnungen im unteren Teil des Gerätes zugeführt. Bei der Planung, Aufstellung und im Betrieb der Heizeinsätze ist für eine ausreichende Verbrennungsluftzuführung zu sorgen, die einen optimalen Verbrennungsvorgang ermöglicht. Angaben zum Verbrennungsluftbedarf der einzelnen Gerätetypen sind Kapitel 14 „Technische Daten“ zu entnehmen. Eine Verbrennungsluftleitung muss berechnet werden.

### 1.7.5 Geschlossener Betrieb

Die Heizeinsätze dürfen nur mit geschlossener Fülltür betrieben werden. Im Betrieb darf die Fülltür nur kurzzeitig zum Auf- und Nachlegen von Brennstoffen geöffnet werden. Sind die Heizeinsätze außer Betrieb, müssen alle Türen und Einstelleinrichtungen geschlossen sein.

### 1.7.6 Mehrfachbelegung

Die Eignung der Heizeinsätze für eine Mehrfachbelegung ist Kapitel 14 „Technische Daten“ zu entnehmen. Hier gelten insbesondere die Angaben für den geschlossenen Betrieb. Sind alle Türen und Einstelleinrichtungen geöffnet, kann dies zu funktionalen Störungen an weiteren Feuerstätten führen, die an dem Schornstein angeschlossen sind.

### 1.7.7 Reinigung, Wartung und Störungsbehebung

Reinigungs- und Wartungsintervalle sind einzuhalten und Störungen umgehend zu beseitigen. Diese Maßnahmen gehören zur bestimmungsgemäßen Verwendung!

### 1.7.8 Anforderungen an die Aufstellräume

Aufstellräume müssen so bemessen sein, dass Feuerstätten ordnungsgemäß errichtet, betrieben und unterhalten werden können.

Feuerstätten dürfen nicht aufgestellt oder errichtet werden:

- in Treppenträumen, außer in Wohngebäuden geringer Höhe mit nicht mehr als zwei Wohnungen und in allgemein zugänglichen Fluren,
- in Räumen, in denen leicht entzündliche Stoffe in solcher Menge verarbeitet, gelagert oder hergestellt werden, dass durch eine Entzündung Gefahren entstehen, oder in denen solche Stoffe entstehen können, und
- in Räumen, in denen explosionsfähige Stoffe verarbeitet, gelagert oder hergestellt werden oder in denen solche Stoffe entstehen können.

## 1.8 Installation

### ⚠ SICHERHEITSHINWEIS

**Die Installation Ihrer Feuerstätte ist durch eine Fachkraft durchzuführen!**

Die Feuerstätte ist von einer anerkannten Fachkraft fachgerecht einzubauen. Bei der Planung, Errichtung und Inbetriebnahme sind die Angaben dieser Montageanleitung zu beachten.



#### **Für die Fachkraft:**

Für die Funktion und Sicherheit der Feuerstätte in seiner Gesamtheit ist der Errichter verantwortlich!

## 1.9 Abnahme

### ⚠ SICHERHEITSHINWEIS

**Ist eine Abnahme der Feuerstätte nach den nationalen und örtlichen Bestimmungen erforderlich, dann ist der Betreiber oder die Fachkraft dazu verpflichtet, eine Abnahme durch die entsprechend vorgegebene Organisation/Institution zu veranlassen!**

## 1.10 CE-Kennzeichnung und Typenschild

Die Heizeinsätze entsprechen den europäischen Richtlinien sowie den ergänzenden nationalen Anforderungen. Mit der CE-Kennzeichnung am Typenschild des Gerätes bestätigt der Hersteller Camina & Schmid Feuerdesign und Technik GmbH & Co. KG, dass die Konformität des Produktes mit dessen erklärter Leistung besteht.

Sie können die Leistungserklärung des Produktes nach (EU) 305/2011 anfordern:

Bei Ihrem Fachhändler/Importeur oder

E-Mail: [info@camina-schmid.de](mailto:info@camina-schmid.de)

Internet: [www.camina-schmid.de/leistungserklaerungen](http://www.camina-schmid.de/leistungserklaerungen)

Zur Identifizierung des Gerätes finden Sie wichtige Informationen – wie die Serien-Nummer – auf dem angebrachten Typenschild.



#### **Anleitung beachten**

Weiterführende Informationen finden Sie in der beigefügten Betriebsanleitung.

## 1.11 Zu Ihrer Sicherheit!

### ⚠ GEFAHR

**Das Nichtbeachten von Sicherheitshinweisen kann zu schweren Personen- sowie Sach- und Umweltschäden führen.**



#### **Anleitung beachten**

Diese Montageanleitung ist vor der Planung und Montage der Feuerstätte sorgfältig zu lesen! Sie ist an einem sicheren Ort aufzubewahren!



Bewahren Sie diese Anleitung für ein späteres Nachschlagen auf!



#### **Für die Fachkraft:**

Hinweise für den sicheren und fachgerechten Gebrauch des Produktes finden Sie in der beigefügten Betriebsanleitung!

Die Heizeinsätze als wasserführende Kamine sind nach dem neusten Stand der Technik und den anerkannten sicherheitstechnischen Regeln gebaut.

Trotzdem können Gefahren bei der Installation des Gerätes und der Gesamtanlage entstehen.

Die nachfolgenden Hinweise dienen Ihrer Sicherheit:

### ⚠ GEFAHR

#### **Herabfallende Geräte!**

Heizeinsätze haben ein hohes Eigengewicht.

Beim Transport und Lagern den Schwerpunkt des Gerätes beachten!

Beim Transport und Lagern das Gerät gegen Kippen und Herunterfallen sichern!

Geeignete Hilfsmittel und Befestigungsmittel – wie Spanngurte – einsetzen!

Gewichtsangaben des Herstellers beachten!

### ⚠ SICHERHEITSHINWEIS

#### **Verletzungsgefahr beim Heben und Tragen der Heizeinsätze!**

Heizeinsätze haben ein hohes Eigengewicht.

Bei dem Transport oder der Montage geeignete Hilfsmittel einsetzen! Das Gerät mit einer ausreichenden Anzahl von Personen anheben oder transportieren!

Gewichtsangaben des Herstellers beachten!



### Es ist verboten, Veränderungen an dem Gerät vorzunehmen!

Eine Veränderung des Gerätes kann zu erheblichen Beeinträchtigungen der Sicherheit der Feuerstätte führen!

Es dürfen nur Originalbauteile und -befestigungselemente verbaut werden!

## 1.12 Persönliche Schutzausrüstung

Bei allen Arbeiten muss die Fachkraft geeignete persönliche Schutzausrüstung entsprechend den möglichen Gefahren und den Unfallverhütungsvorschriften tragen:

- geeignete Sicherheitshandschuhe,
- geeignete Sicherheitsschuhe,
- Schutzbrille.

Darüber hinaus obliegt es der Fachkraft, persönliche Schutzausrüstungen (PSA) auszuwählen und zu tragen, die für den Aufbau der gesamten Feuerstätte geeignet sind.

## 1.13 Gebäude- und Standsicherheit

Die Feuerstätte darf nur auf ausreichend tragfähigen Böden bzw. Geschossen aufgebaut werden.

## 1.14 Brand- und Wärmeschutz

Betroffen sind:

- Anbauflächen aus oder mit brennbaren Baustoffen (zu schützende Bauteile),
- Anbauflächen ohne brennbare Baustoffe und ohne rückseitig eingebaute Einbaumöbel (nicht zu schützende Bauteile).

Zu schützende Umgebungsbereiche dürfen keiner höheren Temperatur – höher als 85 °C – ausgesetzt sein. Sie sind ausreichend zu schützen oder zu dämmen.

Hierzu gehören:

- Wände, Böden und Decken,
- Anbauteile und Schornstein des Bauwerks.

Zugehörige Verordnungen sind einzuhalten.



Weiterführende Informationen zu nachfolgenden Themen sind Kapitel 5 „Brand- und Wärmeschutz“ zu entnehmen:

- Fußboden vor der Feuerraumöffnung,
- Bauteile aus brennbaren Baustoffen.



Weiterführende Informationen zur Wärmedämmung von Anbauflächen und Wärmedämmstufen sind Kapitel 5.4 „Angaben zur Wärmedämmung“ zu entnehmen.



Weiterführende Informationen zu den Gerätetypen sind Kapitel 14 „Technische Daten“ zu entnehmen.

## 1.15 Ausführung des Schornsteins

### ⚠️ WARNUNG

#### Gefährliche Gase!

Durch den starken Entgasungsprozess bei Festbrennstoffen und in Kombination mit einem zu geringen Schornsteinzug kann es beim Öffnen der Fülltür zum Austritt von giftigem Rauch und Heizgas kommen.

Beim Planen und Aufbauen der Feuerstätte muss der Arbeitsdruck des Schornsteins beachtet werden.

Ein zu hoher Förderdruck kann sich negativ auf die Funktionsweise des Gerätes auswirken.

Die einwandfreie Funktion der Feuerstätte ist insbesondere von der wirksamen Schornsteinhöhe und vom Querschnitt des Schornsteins abhängig.

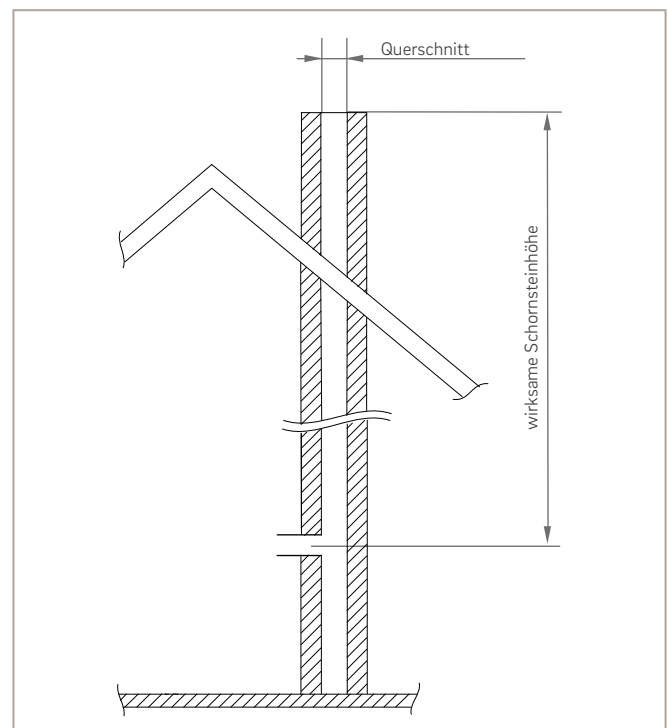


Abb. 2: Beispiel: wirksame Schornsteinhöhe

Der Schornstein muss die Abgase ausreichend sicher abführen und den notwendigen Förderdruck aufbauen. Der Nachweis der ausreichenden Funktion des Schornsteins kann nach EN 13384 errechnet werden. Verwenden Sie für die Berechnung eines der üblichen Berechnungsprogramme.

**i** Arbeitsdruck des Schornsteins  $\geq$  notwendiger Gesamtförderdruck für alle Anlagenteile.

Der Schornstein muss für Abgase von festen Brennstoffen ausgelegt sein (Temperaturbeständigkeit mindestens T400, Rußbrandbeständigkeit, Kennzeichnung G, Korrosionswiderstandsklasse 3). Alle in den Schornstein führenden Öffnungen (auch Reinigungstüren und Kondensatabläufe) müssen dicht schließen.

Der Schornstein muss nach den örtlichen Vorschriften geprüft werden. Die max. Belastung des Geräts darf 100 kg nicht überschreiten, um die Schornsteinlast aufzunehmen.

Informieren Sie sich beim Luft-Abgas-System (LAS) bitte beim Schornsteinhersteller über die Zulassung des Betriebes von raumluftabhängigen Feuerstätten.

## 1.16 Werkstoffe und Bauteile

Stoffe und Bauteile (Bauprodukte) müssen für den Verwendungszweck geeignet sein. Die an sie gestellten Anforderungen, sowie die einschlägigen EN-Normen sind einzuhalten. Stoffe und Bauteile, die nach behördlichen Vorschriften eine Zulassung benötigen, müssen amtlich zugelassen sein und den Zulassungsbestimmungen entsprechen. Dämmstoffe müssen der Baustoffklasse A1, mit einer oberen Anwendungstemperatur von mindestens 700 °C (Prüfung nach EN 14303) entsprechen.

## 1.17 Sicherheitseinrichtungen

### 1.17.1 Thermische Ablaufsicherung (TAS)

Die Thermische Ablaufsicherung nach EN 14597 schützt den Heizwasserkreislauf vor zu hohen Temperaturen. Ist eine erhöhte Temperatur ( $> 97$  °C) erreicht worden, wird der Kaltwasserzufluss durch die TAS ausgelöst.



Abb. 3: Thermische Ablaufsicherung (4 m Kapillare, Tauchhülse L = 148 mm)

### 1.17.2 Sicherheitsventil

Ein Sicherheitsventil schützt den Heizwasserkreislauf vor zu hohen Drücken und muss mit einem Ansprechdruck von max. 3,0 bar ausgerüstet sein. Wird ein erhöhter Druck erreicht, gleicht das Ventil den Systemdruck aus.



Abb. 4: Beispiel Sicherheitsventil

### 1.17.3 Thermische Ablaufsicherung (TAS)

Der Heizwasser-Kessel ist mit einem Sicherheits-Wasserwärmetauscher ausgestattet.

Der integrierte Sicherheits-Wasserwärmetauscher dient zur Notkühlung der Feuerstätte bei Stromausfall und verhindert Überdruck in dem Kessel. Der Wasserwärmetauscher sowie die erforderlichen Zu- und Abführungen des Wassers sind von dem Heizwasserkreislauf getrennt. Das Kühlsystem wird beim Auslösen der TAS aktiviert.

Der Sicherheits-Wasserwärmetauscher darf nur als Sicherheitseinrichtung gegen Überhitzung des Heizwassers im Kessel verwendet werden.

## 1.18 Heizwasser-Technik

### 1.18.1 Mindestanforderungen

Für den sicheren Betrieb eines Heizeinsatzes mit Heizkessel in geschlossenen Heizungsanlagen müssen nachfolgende Mindestanforderungen erfüllt werden:

- Anschluss eines geschlossenen Heizwasserkreislaufs,
- Hocheffizienzpumpe,
- Puffer- (Wärme-) Speicher,
- Temperaturdifferenzregelung mit Einstellung Minimaltemperatur,
- geeignete Rücklaufanhebung zur Vermeidung von Schwitzwasser- und Glanzrußbildung, Einstellwert mindestens 55 °C (Eintrittstemperatur in den Wärmeübertrager).

### 1.18.2 Sicherheitseinrichtungen

- Mitgelieferte Thermische Ablaufsicherung (TAS) nach EN 14597, Einstellwert 97 °C,
- baumustergeprüftes Sicherheitsventil nach EN 12828, Ansprechdruck max. 3,0 bar,
- Temperaturregler nach EN 14597 zur Regelung des Wasserdurchflusses, Einstellwert 60 °C bis 80 °C.

## 2. Angaben zum Produkt

### 2.1 Aufbau Profi W 7/7GL

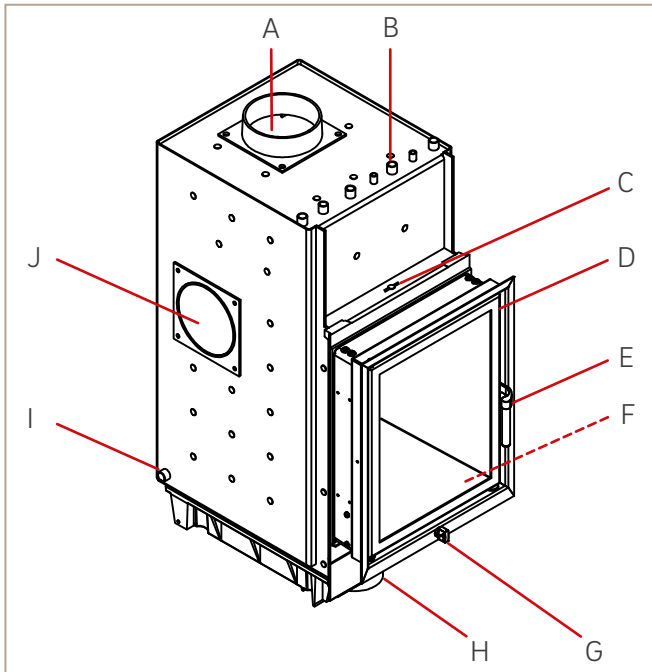


Abb. 5: Am Beispiel Profi W 7 - Front Profi K

#### Bauteile:

- A = Abgasstutzen
- B = Anschlüsse Wassertechnik
- C = Fühlerkonsole mit Verschlussstopfen für den SMR-Feuerraumfühler
- D = Fülltür mit Glaskeramik, schwenkbar
- E = Türgriff
- F = Innenauskleidung/Luftkanäle
- G = Drehgriff „Zuluft“
- H = Zuluftöffnung (Geräteboden)
- I = Anschlüsse Wassertechnik
- J = Öffnung Abgas, seitlich mit Verschlussdeckel

**i** Weiterführende Informationen zu den Gerätetypen sind Kapitel 14 „Technische Daten“ zu entnehmen.

### 2.2 Aufbau Profi W 12

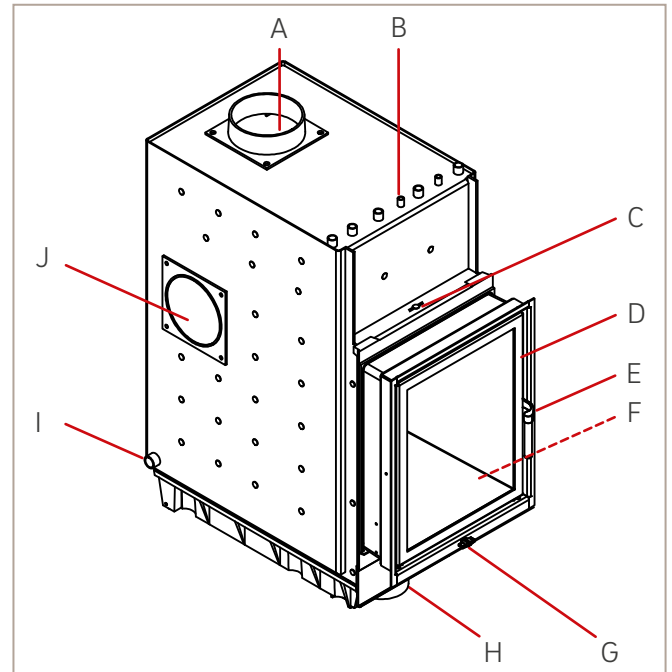


Abb. 6: Am Beispiel Profi W 12 - Front Profi K

#### Bauteile:

- A = Abgasstutzen
- B = Anschlüsse Wassertechnik
- C = Fühlerkonsole mit Verschlussstopfen für den SMR-Feuerraumfühler
- D = Fülltür mit Glaskeramik, schwenkbar
- E = Türgriff
- F = Innenauskleidung/Luftkanäle
- G = Drehgriff „Zuluft“
- H = Zuluftöffnung (Geräteboden)
- I = Anschlüsse Wassertechnik
- J = Öffnung Abgas, seitlich mit Verschlussdeckel

### 2.3 Gewicht und Abmessungen

Gewicht und Abmessungen des Produktes variieren je nach Typ und Ausstattungsvariante. Zur Identifizierung des Gerätes finden Sie wichtige Informationen – wie die Serien-Nummer – auf dem beigefügten Typenschild.

## 2.4 Funktionsweise Heizwasser-Technik

Die Heizeinsätze Typ „W“ sind mit einem Heizwasser-Kessel ausgestattet. Durch den Abbrand in dem Feuerraum wird das Heizwasser im Kessel erhitzt. Ein Wasserwärmetauscher überträgt einen Teil der beim Abbrand entstehenden Energie an einen externen Pufferspeicher. Durch einen Anschluss an die Zentralheizung wird die Hausanlage entlastet.

**i** Weiterführende Informationen zu den Anschlüssen der Wassertechnik sind Kapitel 3.13 „Anschlüsse“ zu entnehmen.

## 3. Montage

### 3.1 Transport

#### 3.1.1 Anlieferung

Die Standardlieferung durch den Hersteller erfolgt auf einer Palette. Das Gerät ist mit einer Folie geschützt. Transportschäden umgehend dem Lieferanten melden!

#### 3.1.2 Am Aufstellort

Heizeinsätze und deren Zubehörteile haben ein hohes Gewicht. Heizeinsätze auf der Palette stehend und gegen Kippen sowie Herunterfallen gesichert zum Aufstellort transportieren. Sicherstellen, dass die Transportmittel, die Transportwege und die Anzahl der zur Verfügung stehenden Personen für einen gefahrlosen Transport geeignet sind.

Am Aufstellort ist der Heizeinsatz auf einen ebenen und geeigneten Untergrund zu stellen.

### 3.2 Lagerung

#### ACHTUNG

**Das Gerät trocken lagern!**  
**Das Gerät ist für trockene Innenräume konstruiert und gebaut.**

### 3.3 Vor der Montage

#### ACHTUNG

**Alle demontierten Bauteile und Befestigungselemente sind an einem sicheren Ort aufzubewahren und wieder vollständig zu montieren!**

Für eine sichere Funktion des Gerätes müssen alle Teile in einem einwandfreien Zustand sein und vollständig montiert werden!

#### ACHTUNG

##### Lackschäden!

Bei Montagearbeiten am Gerät können Lackschäden durch Kontakt mit scharfkantigen Gegenständen entstehen.

### 3.4 Fülltür ausbauen und einbauen

**i** Das Ausbauen der Fülltüren vor dem Transport verringert das Transportgewicht.

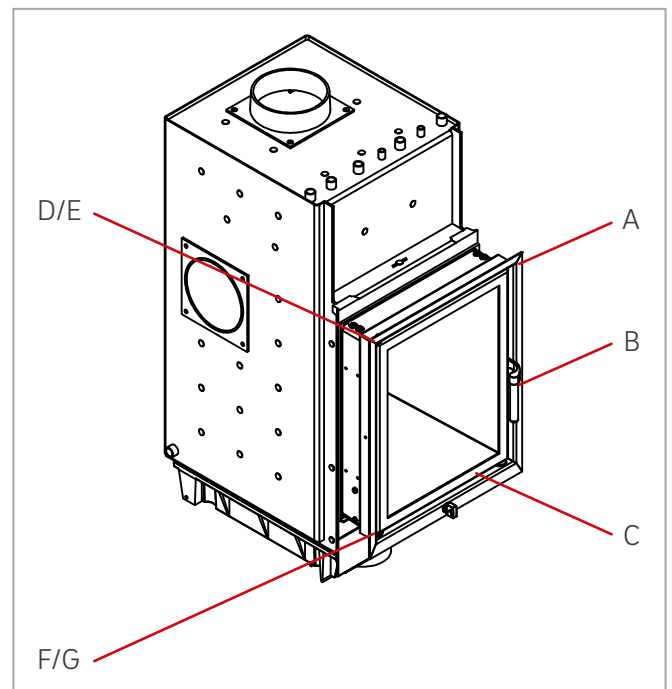


Abb.7: Abbildung Demontage und Montage Fülltür - Bauteile Profi W am Beispiel Front Profi K

#### Bauteile:

- A = Zargenrahmen
- B = Türgriff
- C = Fülltür
- D = Sicherungsclip
- E = Bolzen, oben
- F = Federkopf
- G = Bolzen, unten



Abb. 8: Spanschlüssel

**Werkzeug:**

Spanschlüssel

Spitzzange

Maul-/Ringschlüssel SW 10

Gummihammer

**3.3.4.1 Fülltür ausbauen**

1. An der Oberkante der Fülltür den Sicherungsclip (A) mit einer Spitzzange vom Bolzen Türzarge abziehen.

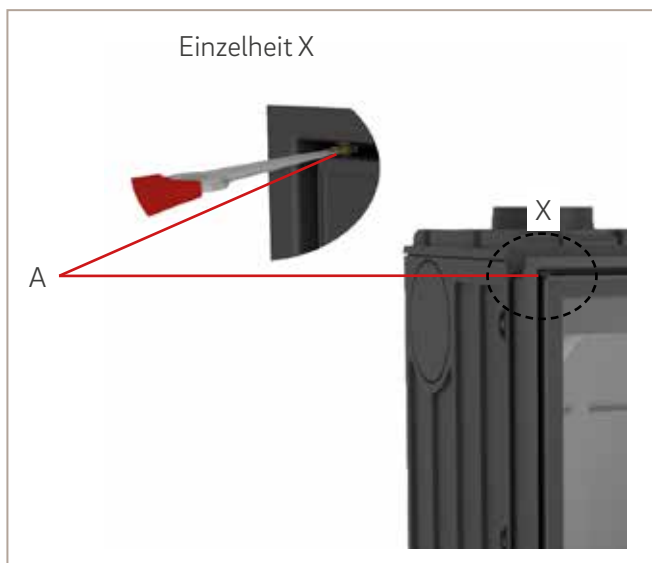


Abb. 9: Sicherungsclip abziehen

**Bauteile:**

A = Sicherungsclip

2. Fülltür (A) öffnen.
3. An der Unterkante der Fülltür (A) den Spanschlüssel (B) auf den Zahnkranz des Federkopfs in einem Winkel von 45° ansetzen und Spanschlüssel (B) im (Rechtsanschlag) bzw. entgegen (Linksanschlag) des Uhrzeigersinn drehen.

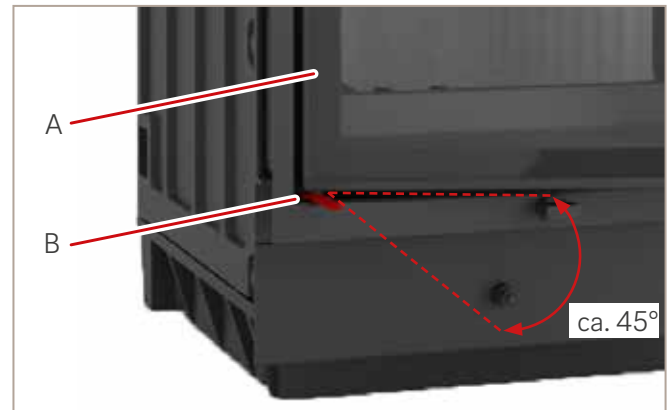


Abb. 10: Spanschlüssel ansetzen

**Bauteile:**

A = Fülltür

B = Spanschlüssel

4. Spanschlüssel (B) parallel zur Fülltür (A) halten.

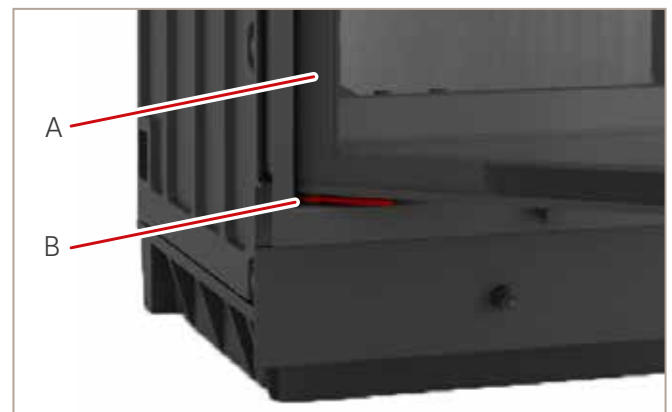


Abb. 11: Spanschlüssel auf Federkopf

**Bauteile:**

A = Fülltür

B = Spanschlüssel

5. Fülltür (A) mit dem Spannschlüssel anheben, bis der Bolzen Fülltür mit dem Federkopf aus der unteren Öffnung der Türzarge (B) austritt.

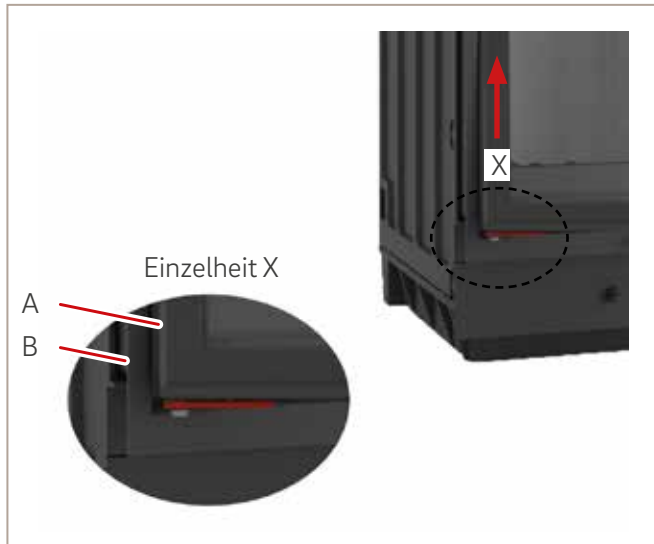


Abb. 12: Fülltür anheben

**Bauteile:**

- A = Fülltür
- B = Türzarge

6. Fülltür (C) schwenken und dabei vorsichtig aus dem Bolzen Türzarge (A) an der Oberkante der Türzarge (B) herausziehen.



Abb. 13: Fülltür aus Bolzen Türzarge herausziehen

**Bauteile:**

- A = Bolzen Türzarge
- B = Türzarge
- C = Fülltür

**3.3.4.2 Fülltür einbauen**

1. Maul-/Ringschlüssel am Federkopf ansetzen und vorspannen.  
 Rechtsanschlag: Maul-/Ringschlüssel mit dem Griff nach außen an der Sechskantschraube des Federkopfs (Türscharnier unten) neu ansetzen und ca. 180° im Uhrzeigersinn drehen.  
 Linksanschlag: ca. 180° entgegen des Uhrzeigersinn drehen.

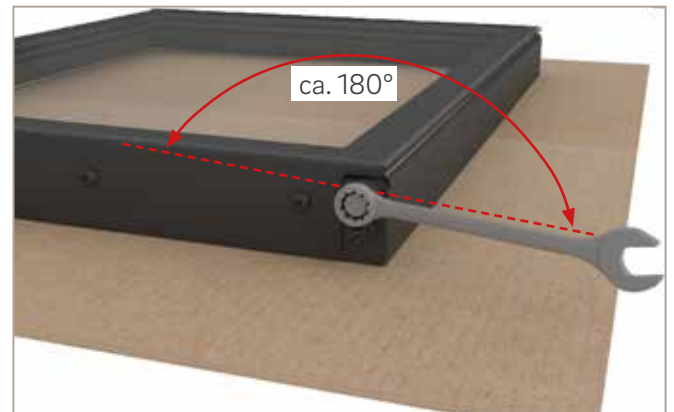


Abb. 14: Türfeder mit Maul-/Ringschlüssel vorspannen

**i** Möchten Sie die Federkraft erhöhen bzw. verringern, können Sie dies durch Drehen des Maul-/Ringschlüssels um mehr bzw. weniger als 180° erreichen.

2. An der vorgespannten Türfeder den Spannschlüssel auf den Zahnkranz des Federkopfs in einem Winkel von 45° ansetzen und Maul-/Ringschlüssel lösen. Spannschlüssel entgegen (Linksanschlag) bzw. im Uhrzeigersinn (Rechtsanschlag) drehen und Spannung halten.

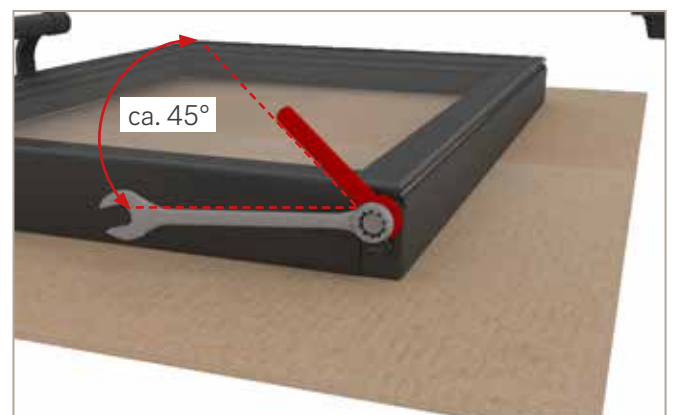


Abb. 15: Türfeder mit Spannschlüssel vorspannen

3. Damit die Federeinheit sich setzt, den Federkopf vorsichtig 1-mal auf den Gummihammer aufsetzen.



Abb. 16: Federeinheit setzen

4. Fülltür (C) mit angezogenen Spanschlüssel in den Bolzen Türzarge (A) an der Oberkante der Türzarge einsetzen.



Abb. 17: Fülltür in Bolzen einsetzen

**Bauteile:**

- A = Bolzen Türzarge
- B = Türzarge
- C = Fülltür

5. Fülltür (C) absenken und dabei den Bolzen Fülltür (A) in die untere Öffnung der Türzarge (B) einsetzen.

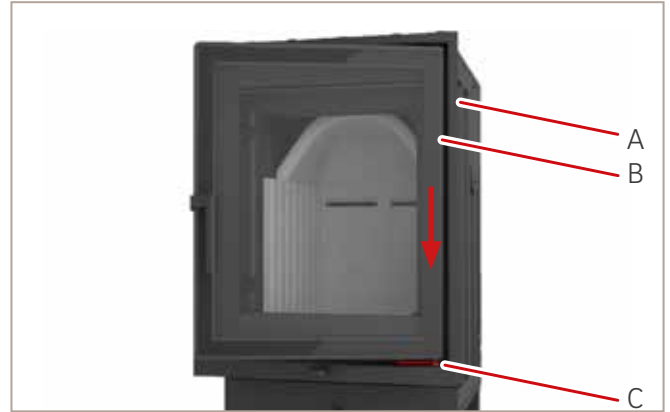


Abb. 18: Fülltür absenken

**Bauteile:**

- A = Türzarge
- B = Fülltür
- C = Bolzen Fülltür

6. Spanschlüssel vom Zahnkranz des Federkopfs lösen. Die Türfeder der Fülltür ist nun gespannt.
7. An der Oberkante der Fülltür den Sicherungsclip mit einer Spitzzange auf den Bolzen der Türzarge setzen.

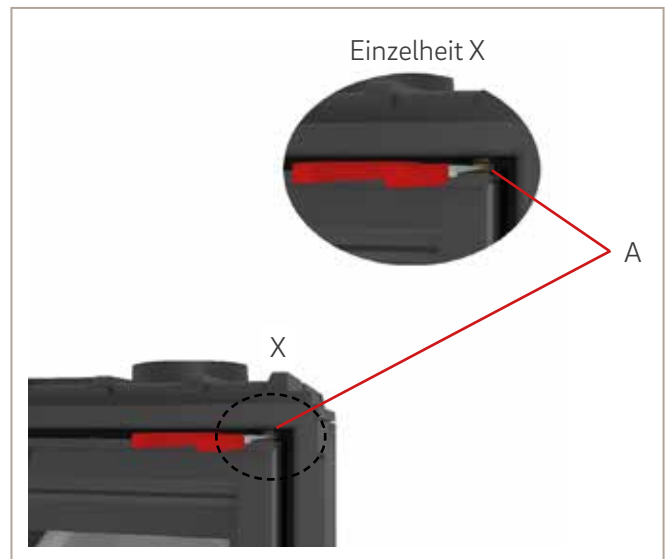


Abb. 19: Sicherungsclip setzen

**Bauteile:**

- A = Sicherungsclip

## 3.5 Montage des Heizeinsatzes

### 3.5.1 Heizeinsatz aufbauen

#### ⚠ GEFAHR

##### Lebensgefährliche Gase!

Bei der Planung und dem Aufbau der Feuerstätte müssen eine ausreichende Verbrennungsluftzufuhr, angepasstes Abzugsvolumen der Abgase sowie gasdichte Anschlüsse berücksichtigt werden!

#### ⚠ GEFAHR

##### Heiße Oberflächen!

Bei der Planung und dem Aufbau der Feuerstätte darauf achten, dass in der Heizkammer nur hitzebeständige Materialien eingesetzt werden!

Der Boden des Heizeinsatzes ist eine Heizfläche.

Den Heizeinsatz nur auf einem Traglager mit offener Bauweise setzen!

#### ACHTUNG

**Alle demontierten Bauteile und Befestigungselemente sind an einem sicheren Ort aufzubewahren und wieder vollständig zu montieren!**

Für eine sichere Funktion des Gerätes müssen alle Teile in einem einwandfreien Zustand sein und vollständig montiert werden!

Durch Montage- und/oder Installationsfehler kann es zu Personen- und/oder Sachschäden kommen. Nur eine Fachkraft darf die Montage, Installation und Inbetriebnahme ausführen. Alle Brand- und Wärmeschutzmaßnahmen müssen nach den in dieser Anleitung genannten Angaben oder dem Stand der Technik ausgeführt werden!

### 3.5.2 Auf Traglager aufstellen

Der Boden des Heizeinsatzes (D) strahlt eine hohe Wärmemenge ab. Das Gerät ist mit einem Abstand zum Boden der Heizkammer aufzustellen, damit die Zuluft ungehindert in die Heizkammer strömen kann. Hierdurch wird eine optimale Verbrennung ermöglicht. Stellen Sie den Heizeinsatz auf ein stabiles Traglager (C) aus Winkelstahl mit freier Bodenfläche oder verwenden Sie unser Universal-Traglager für Heizeinsätze vom optionalen Camina & Schmid Zubehör.

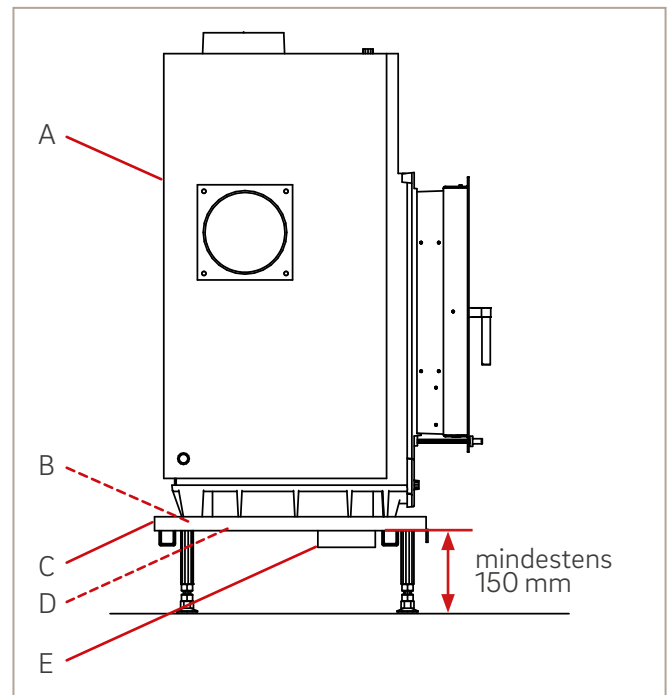


Abb.20: Traglager, Profi W - minimaler Abstand

#### Bauteile:

- A = Heizeinsatz
- B = Transportrollen
- C = Traglager
- D = Boden Heizeinsatz
- E = Verbrennungsluftstutzen (optional)

**i** Bei dem Einsatz einer externen Verbrennungsluftzuführung ist ein ausreichender Bauraum unterhalb des Gerätebodens (D) für den Anschluss einer Verbrennungsluftleitung vorzusehen.

**i** Den Heizeinsatz unter Verwendung der Montagehilfe Transportrollen (B) ausrichten.

### 3.6 Heizeinsatz ausrichten

#### ACHTUNG

**Der Heizeinsatz muss waagrecht verbaut werden!**

Für die optimale Funktion des Heizeinsatzes und seiner mechanischen Komponenten ist darauf zu achten, dass das Gerät waagrecht ausgerichtet ist!

Das optionale Universal-Traglager des Heizeinsatzes ist mit vier Stellfüßen ausgestattet, an denen die Höhe eingestellt werden kann. Durch Anlegen einer Wasserwaage an dem Gerät kann das Erreichen der waagerechten (Wasserwaage unten) und/oder senkrechten (Wasserwaage seitlich) Position überprüft werden.



Abb. 21: Heizeinsatz ausrichten

#### 3.6.1 Aufbau Stellfüße Universal-Traglager

Die Gewindestangen der Stellfüße sind in Schweißmuttern (A), die sich an dem Universal-Traglager befinden, eingeschraubt und mit einer Mutter (B) gekontert.

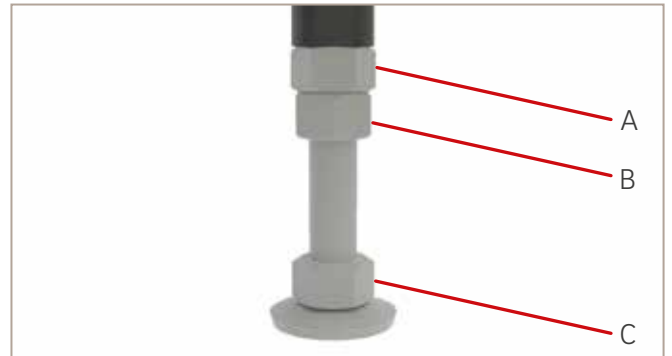


Abb. 22: Stellfuß mit Muttern

**Bauteile:**

- A = Schweißmutter
- B = Kontermutter
- C = Einstellmutter (Sockel)

**Werkzeug:**

- Wasserwaage
- Maulschlüssel SW24

#### 3.6.2 Stellfußhöhe einstellen

Die Höhe der Stellfüße kann an der Einstellmutter (C) eingestellt werden. Darauf achten, dass das Ende der Gewindestange mindestens drei Gewindegänge über der Schweißmutter (A) herausragt.

Zum Einstellen Kontermutter (B) lösen und Universal-Traglager durch Drehen der Einstellmutter (C) auf gewünschte Höhe bringen. Anschließend mit Kontermutter (B) wieder sichern.

VLS*-Varianten	Abstand Anschlussöffnung Verbrennungsluft zum Aufstellboden
ohne VLS*	mind. 50 mm (Stellfußhöhe)
VLS* 125 mm	mind. 150 mm (bauseitige Sicherstellung)
VLS* 150 mm	mind. 180 mm (bauseitige Sicherstellung)

\*VLS = Verbrennungsluftstutzen

### 3.7 Verbrennungsluftzufuhr

Die Verbrennungsluftzufuhr in den raumluftabhängigen Heizeinsatz erfolgt über die Verbrennungsluftöffnung (B) am Boden des Gerätes. Mit dem Drehschieber im Geräteboden wird die Luftmenge, die in den Heizraum des Heizeinsatzes gelangt, reguliert.

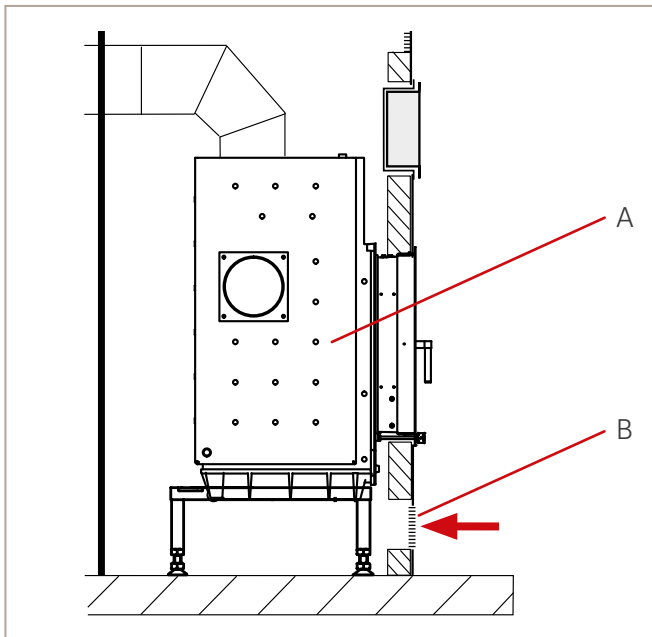


Abb. 23: Beispiel: Verbrennungsluftzufuhr aus dem Aufstellraum

#### Bauteile:

- A = Heizeinsatz
- B = Verbrennungsluftöffnung (Ummauerung)

### 3.7.1 Externe Verbrennungsluftzufuhr (optional)

Der raumluftabhängige Heizeinsatz sollte nach Möglichkeit durch Anschluss einer Verbrennungsluftleitung mit externer Verbrennungsluft betrieben werden. Die Verbrennungsluftstutzen werden in zwei Größen aufgeführt.

Ausführungen der Verbrennungsluftstutzen:

Heizeinsatz:	unten:
7er-Serie	125 mm*
12er-Serie	150 mm*

\*optionales Zubehör

Der Boden des Heizeinsatzes kann mit einem Außenluftanschluss oder Anschlussstutzen für eine senkrechte, externe Verbrennungsluftzuführung (optional) ausgestattet werden.



Abb. 24: Verbrennungsluftzufuhr, Beispiel mit externem Verbrennungsluftstutzen

#### Bauteile:

- A = Heizeinsatz
- B = Verbrennungsluftöffnung (Geräteboden)
- C = Verbrennungsluftstutzen (optional)
- D = Universal-Traglager

### 3.7.2 Externe Verbrennungsluftzuführung montieren

Vor der Montage der externen Verbrennungsluftzuführungen müssen die Verbrennungsluftstutzen in dem Boden des Gerätes eingebaut werden. Für den Zugang zum Montageort müssen zunächst die Drehschieber und die Luftkanäle demontiert werden.

### 3.7.3 Luftkanäle/Drehschieber ausbauen

Vor der Demontage des Drehschiebers müssen die Luftkanäle (A/B) nacheinander ausgebaut werden.

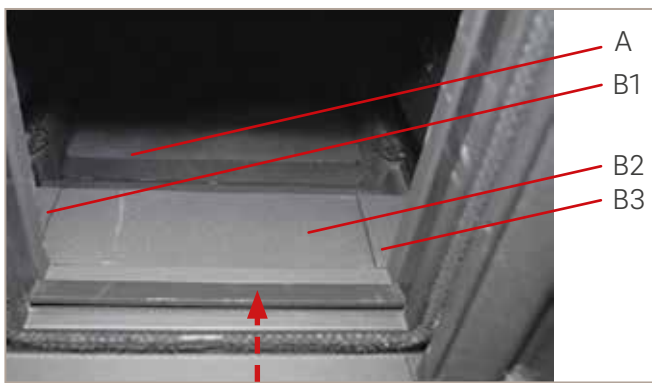


Abb. 25: Demontage Primärluftkanäle



Abb. 26: Heizeinsatz Boden innen, Luftkanäle

#### Bauteile:

- A = Sekundärluftkanal unten-vorn
- B = (1-3) Primärluftkanäle (links, Mitte, rechts)

#### Werkzeug:

Innensechskantschlüssel 2,5 mm, 3 mm, 4 mm  
Kreuzschlitzschraubendreher

1. Zuerst den mittleren Primärluftkanal (B2) und dann die beiden äußeren Primärluftkanäle (B1 + B3) aus dem Geräteboden demontieren.
2. Anschließend die Befestigungsschrauben des Sekundärluftkanals (A) mit einem Kreuzschlitzschraubendreher lösen (nur 12er-Serie) und den Luftkanal aus dem Korpus entnehmen.
3. Danach mit dem Innensechskantschlüssel die vier Befestigungsschrauben (C) des Drehschiebers (D) herausdrehen.

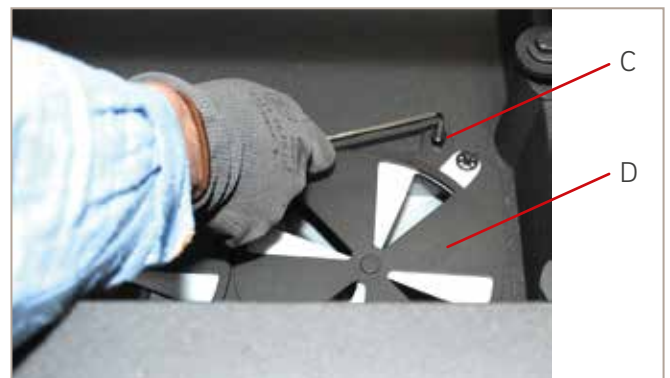


Abb. 27: Drehschieber ausbauen

#### Bauteile:

- C = Befestigungsschraube Drehschieber (4x)
- D = Drehschieber Verbrennungsluft

4. Den Drehschieber (B) aus dem Geräteboden herausnehmen. Dabei die untere Welle (A) aus der Aufnahme am Drehschieber herausfädeln.

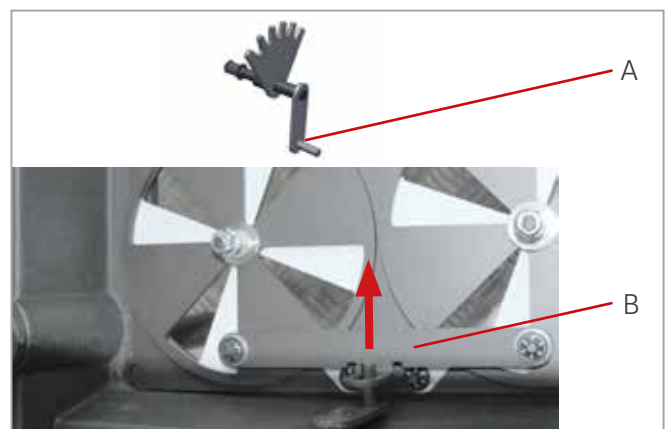


Abb. 28: Drehschieber und Welle, unten

#### Bauteile:

- A = Welle, unten
- B = Drehschieber

5. Die Bauteile sind vollständig demontiert, wenn die Öffnung (A) im Boden (B) des Heizeinsatzes für die Montage des externen Verbrennungsluftstutzens frei ist.



Abb. 29: Sicht in den Boden des Heizeinsatzes mit Öffnung für den Verbrennungsluftstutzen

**Bauteile:**

- A = Öffnung Verbrennungsluftstutzen  
 B = Ofenkorpus Boden  
 C = Öffnung Fülltür

### 3.7.4 Verbrennungsluftstutzen montieren

Für den Anschluss eines externen Verbrennungsluftanschlusses sind Verbrennungsluftstutzen in zwei Größen einsetzbar.

**Verbrennungsluftstutzen:**

1. Im Geräteinnenraum den Verbrennungsluftstutzen (A) in die Öffnung im Boden des Heizeinsatzes einlegen.



Abb. 30: Verbrennungsluftstutzen am Beispiel  $d = 150$  mm

**Bauteile:**

- A = Verbrennungsluftstutzen

### 3.7.5 Drehschieber montieren

1. Den Drehschieber (B) in den Geräteboden einsetzen. Dabei die untere Welle (A) in die Aufnahme am Drehschieber einfädeln.

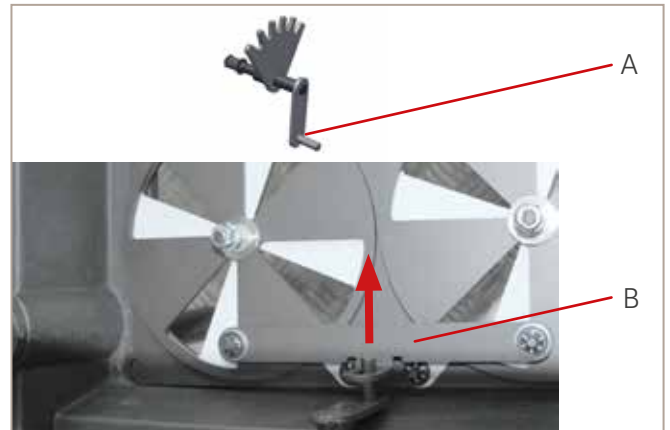


Abb. 31: Drehschieber und Welle, unten

**Bauteile:**

- A = Welle, unten  
 B = Drehschieber

2. Nacheinander die vier Befestigungsschrauben (A) durch das Durchgangsloch des Drehschiebers (B) und des darunterliegenden Verbrennungsluftstutzens führen.  
 3. Dann die vier Befestigungsschrauben (C) des Drehschiebers (D) mit dem Innensechskantschlüssel in den Gewinden am Boden des Gerätes handfest anziehen.

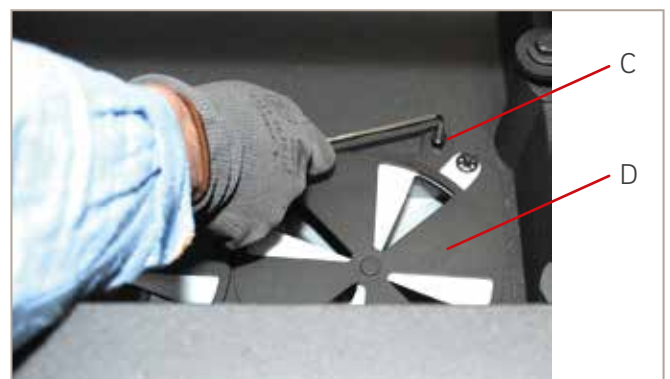


Abb. 32: Drehschieber montieren

**Bauteile:**

- C = Befestigungsschraube Drehschieber (4x)  
 D = Drehschieber Verbrennungsluft

4. Durch Betätigung des Drehgriff „Zuluft“ (A) prüfen, ob die Drehscheiben im Drehschieber (B) ohne übermäßige Kraft verstellt werden können.



Abb. 33: Drehgriff „Zuluft“



Abb. 34: Drehschieber

**Bauteile:**

- A = Drehgriff „Zuluft“  
B = Drehschieber

**3.7.6 Luftkanäle einsetzen**

1. In den Geräteinnenraum die Luftkanäle nacheinander einsetzen.
2. Zunächst den Sekundärluftkanal (A) mit dem Durchgangsloch für die Befestigungsschraube (nur 12er-Serie) (B) in den Gerätekorpus (C) nach hinten über den Drehschieber und die Wellen einlegen.

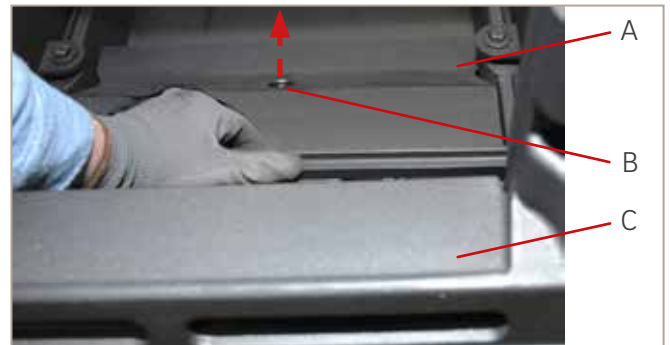


Abb. 35: Luftkanäle einsetzen

**Bauteile:**

- A = Sekundärluftkanal unten - vorn  
B = Durchgangsloch Befestigungsschraube (nur 12er-Serie)  
C = Gerätekorpus

3. Die äußeren Primärluftkanäle (B1 + B3) einlegen.
4. Abschließend den mittleren Primärluftkanal (B2) einlegen.

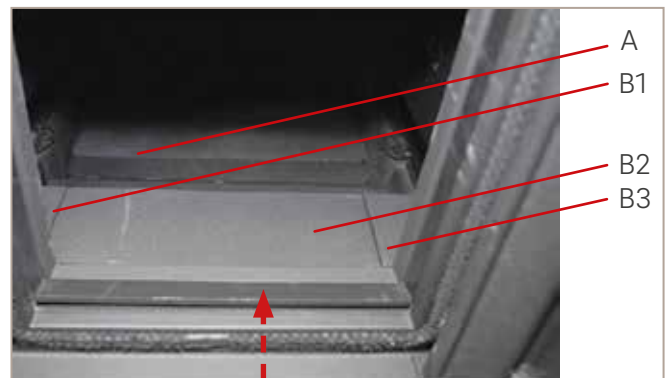


Abb. 36: Montage Primärluftkanäle

**Bauteile:**

- A = Sekundärluftkanal  
B = (1-3) Primärluftkanäle (links, Mitte, rechts)

5. Nur 12er-Serie: Befestigungsschraube des Sekundärluftkanals durch das Durchgangsloch stecken.
6. In dem Gewinde des Gerätebodens mit einem Kreuzschlitzschraubendreher handfest anziehen.

### 3.7.7 Flexrohr an Verbrennungsluftstutzen montieren

**i** Diesen Schritt vor Montage des Verbrennungsluftstutzen am Heizeinsatz vornehmen.

An dem Verbrennungsluftstutzen wird ein Flexrohr für die Luftzufuhr angeschlossen.

**Material:**

Flexrohr, d = 125/150 mm (Aluminium/Edelstahl)  
Spannschelle

**Werkzeug:**

Schraubendreher/Innensechskantschlüssel nach Ausführung der Spannschelle

1. Spannschelle (A) über Flexrohr (B) schieben,
2. Flexrohr (B) auf Verbrennungsluftstutzen (C) stecken,
3. Spannschelle (A) über das Flexrohr im Bereich des Verbrennungsluftstutzens (C) schieben und
4. die Spannschelle (A) mit Werkzeug festspannen.



Abb. 37: Spannschelle auf Flexrohr



Abb. 38: Flexrohr auf Verbrennungsluftstutzen montiert

**Bauteile:**

- A = Spannschelle
- B = Flexrohr
- C = Verbrennungsluftstutzen

### 3.8 Abgasstutzen

Vor der Montage des Heizeinsatzes kann der Anschluss des Abgasstutzen, der sich oben auf dem Heizeinsatz befindet, den bauseitigen Anschlüssen angepasst werden.

Angaben zum Stutzendurchmesser sind Kapitel 14 „Technische Daten“ zu entnehmen.

#### 3.8.1 Abgasstutzen am Heizeinsatz

Der Heizeinsatz verfügt über drei Abgasanschlussmöglichkeiten. Am Ausbrand oben ist ein Abgasstutzen (A) für den Anschluss des Heizgasrohres vormontiert. An den Ausbrandmöglichkeiten an den Seiten des Einsatzes sind Verschlussdeckel (B/C) fest montiert.

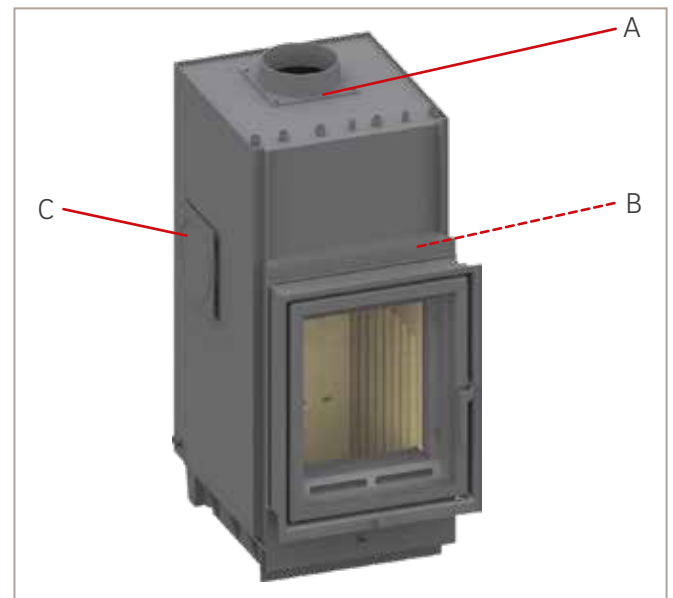


Abb. 39: Abgasstutzen, Profi W

**Bauteile:**

- A = Ausbrand oben mit Abgasstutzen
- B = Ausbrand rechts mit Verschlussdeckel
- C = Ausbrand links mit Verschlussdeckel

**Werkzeug:**

Maulschlüssel SW 17 mm

### 3.8.2 Abgasstutzen umbauen

1. Befestigungsschrauben des Abgasstutzens (A) lösen und entnehmen.
2. Befestigungsschrauben des Verschlussdeckels (B/C) lösen und entnehmen.
3. Abgasstutzen (A) seitlich an den Korpus anlegen und mit den Befestigungsschrauben befestigen. Die Schrauben handfest anziehen.
4. Verschlussdeckel (B/C) auf den Korpus oben aufsetzen und mit den Befestigungsschrauben befestigen. Die Schrauben handfest anziehen.

### 3.8.3 Waagerechter Abgang (optional)

Die Modelle des Profi W verfügen über einen Abgasstutzen mit einem Durchmesser von 180 mm. Dieser kann mit einem waagerechten Abgang (A) optional ausgestattet werden.



Abb. 40: waagerechter Abgang an Abgasstutzen  
d = 180 mm

#### Bauteile:

A = waagerechter Abgang aus Guss

### 3.8.4 Bauteilesatz



Abb. 41: waagerechter Abgang - Bauteilesatz

#### Bauteile:

A = waagerechter Abgang aus Guss

B = Halterung mit zwei Sechskantschrauben, M8 × 40 mm

C = Sechskantschraube (3 unterschiedliche Schraubenlängen nach Stutzen)

### 3.8.5 Waagerechten Abgang montieren

#### Werkzeug:

Maulschlüssel SW 17 mm

1. Von der Oberseite des Heizeinsatzes die Halterung (C) mit der Gewindeaufnahme (B) nach oben in den Abgasstutzen (A) unter den Gussdeckel führen.
2. Dann die Halterung (C) auf die Innenauskleidung (D) legen.

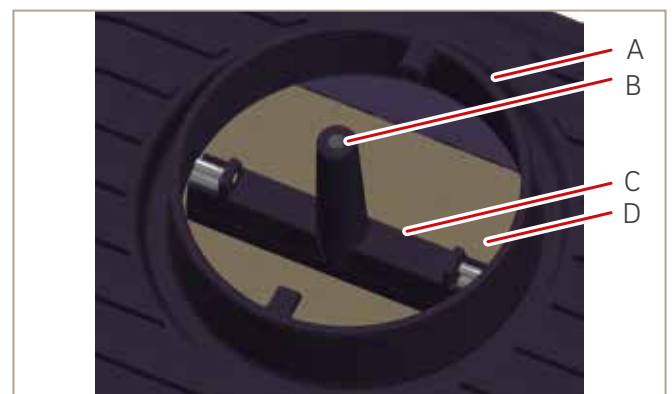


Abb. 42: waagerechter Abgang - Bauteilesatz

#### Bauteile:

A = Abgasstutzen an Gussdeckel

B = Gewindeaufnahme

C = Halterung

D = Innenauskleidung

3. Den waagerechten Abgang auf den Abgasstutzen aufsetzen.
4. Die Halterung durch die seitliche Öffnung des Abgangs festhalten.
5. Von Hand die Sechskantschraube (A) durch das Durchgangsloch im Abgang führen und in die Gewindeaufnahme der Halterung einschrauben. Sechskantschraube mit Ringschlüssel handfest anziehen.



Abb. 43: waagerechter Abgang auf Abgasstutzen - Befestigung mit Sechskantschraube

**Bauteile:**

A = Sechskantschraube

### 3.9 Innenauskleidung

#### ACHTUNG

**Die Innenauskleidung lose und ohne Mörtel einsetzen!**

Der Heizeinsatz wird mit einer Innenauskleidung aus Schamotte ausgerüstet, die aus verschiedenen Formsteinen besteht. Von der Vorderseite des Heizeinsatzes kann die Innenauskleidung durch die geöffnete Fülltür in den Feuer- raum eingebaut werden.

**i** Der Einbau der Innenauskleidung muss nach der Montage der Außenbefuerung (optional) erfolgen!

**i** Die rot eingefärbten Bauteile gelten ausschließlich für die Modell der 12er-Serie.

**i** Bitte nutzen Sie das "Bestellformular für Ersatzteile" im Fachhändlerbereich unserer Homepage bei Bestellungen von Steinen der Innenauskleidung.

#### 3.9.1 Zusammenbau Innenauskleidung

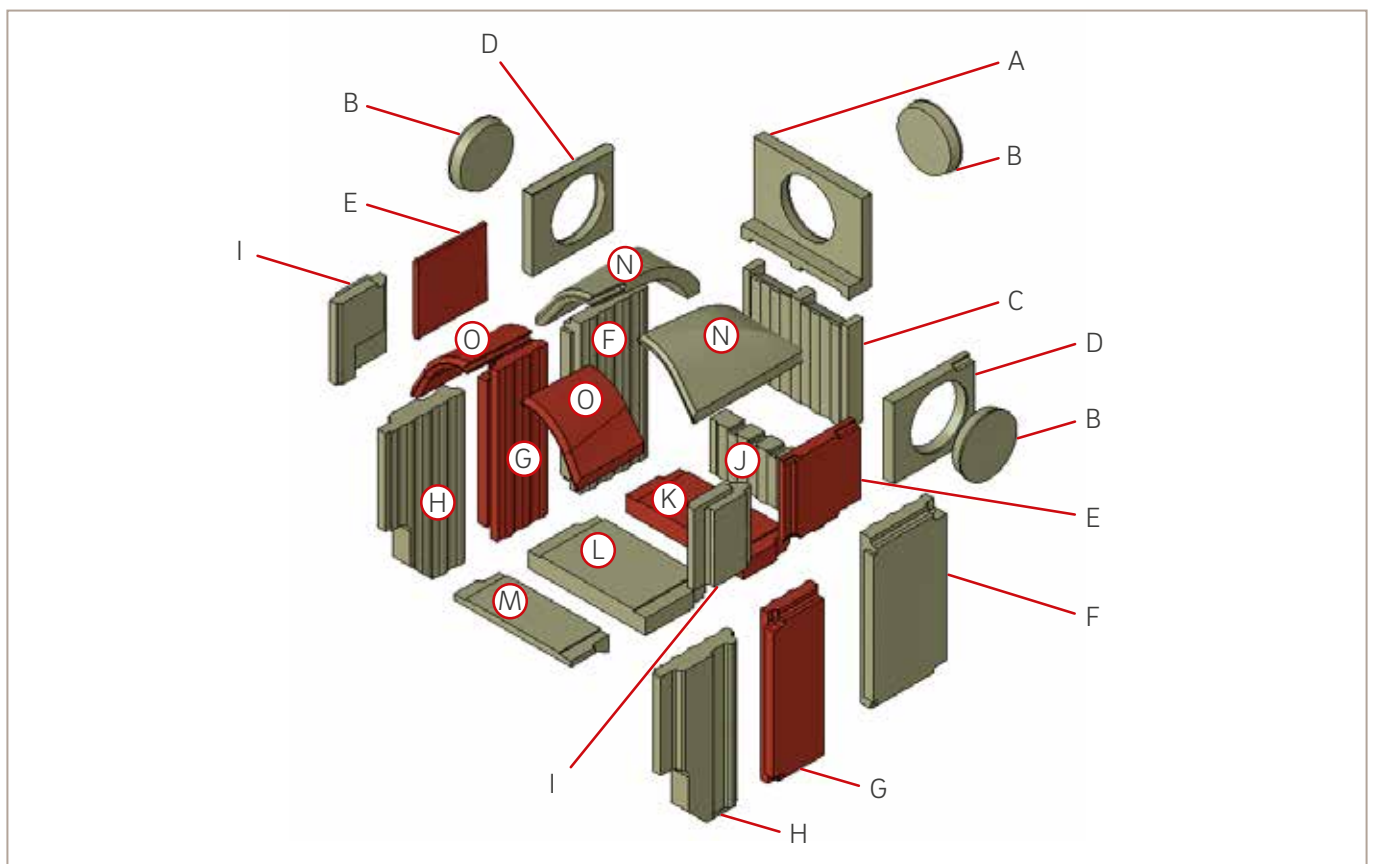


Abb. 44: Zusammenbau Innenauskleidung

#### Bauteile:

- |  |  |
|--|--|
| A = Rückwandstein oben (35G)                                 | I = Seitenstein vorn oben links/rechts 36T1<br>(12er-Serie: 36U1)      |
| B = Verschlussdeckel (35P)                                   | J = Rückwandstein unten (35J)  |
| C = Rückwandstein Mitte (ohne Außenbefuerung) (35K)          | K = Bodenstein hinten (12-Serie) (33D)                                 |
| D = Seitenstein hinten oben links/rechts (36P)               | L = Bodenstein Mitte (33E2)  |
| E = Seitenstein Mitte oben links/rechts (12er-Serie) (36-1R) | M = Bodenstein vorn (33E1)   |
| F = Seitenstein hinten unten links/rechts (36O)              | N = Nachbrennkammer links/rechts (35M/35N)                             |
| G = Seitenstein Mitte unten links/rechts (12er-Serie) (36Q)  | O = Nachbrennkammer Verlängerung links/rechts (12er-Serie) (35L1/35R1) |
| H = Seitenstein vorn unten links/rechts (36J)                |  |

### 3.3.9.1 Innenauskleidung einbauen

1. Nacheinander den Rückwandstein unten (J) und die Bodensteine von hinten nach vorn (K, L, M) in den Feuerraum legen.

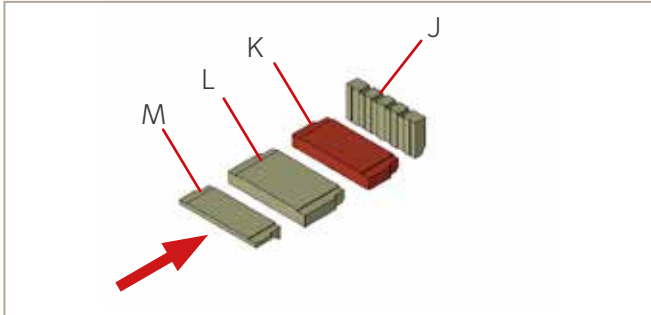


Abb. 45: Einbau Bauteile J, K, L, M

2. Den Rückwandstein Mitte (C) auf den Rückwandstein unten (J) aufsetzen.
3. Die Seitensteine unten von hinten nach vorn (F, G, H) einsetzen.

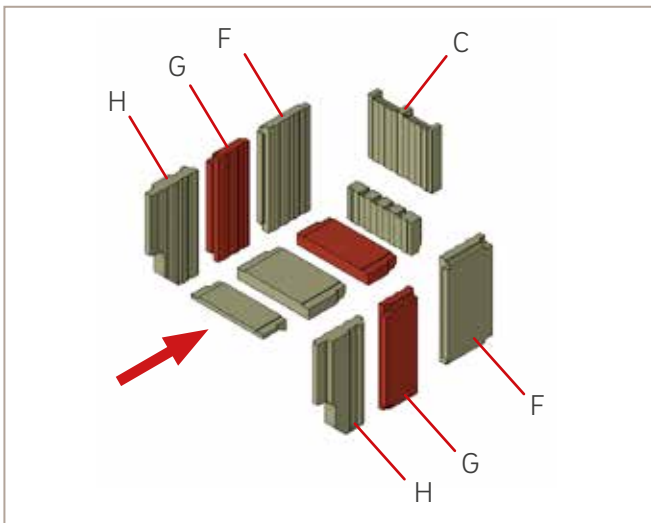


Abb. 46: Einbau Bauteile C, F, G, H

4. Den Rückwandstein oben (A) auf den Rückwandstein Mitte (C) aufsetzen.
5. Die Seitensteine von hinten nach vorn (D, E, I) einsetzen.
6. Bei Bedarf die Verschlussdeckel (B) in den Rückwandstein oben oder die Seitensteine hinten oben einsetzen.

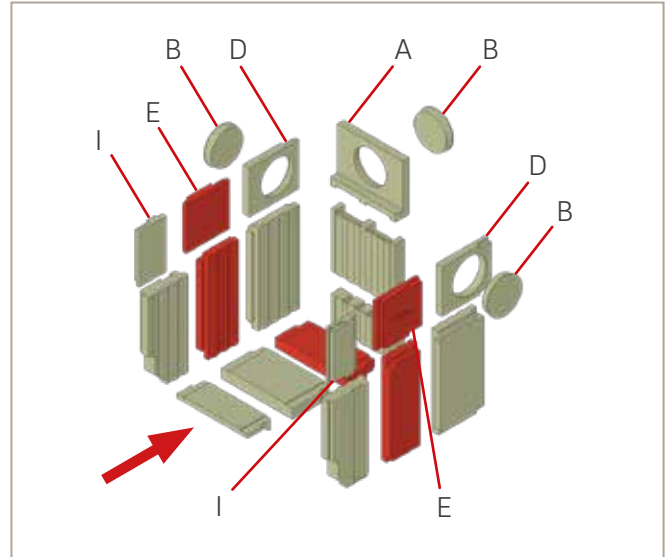


Abb. 47: Einbau Bauteile A, B, D, E, I

7. Die Steine der Nachbrennkammer (N) und die der Verlängerung (O) einsetzen.

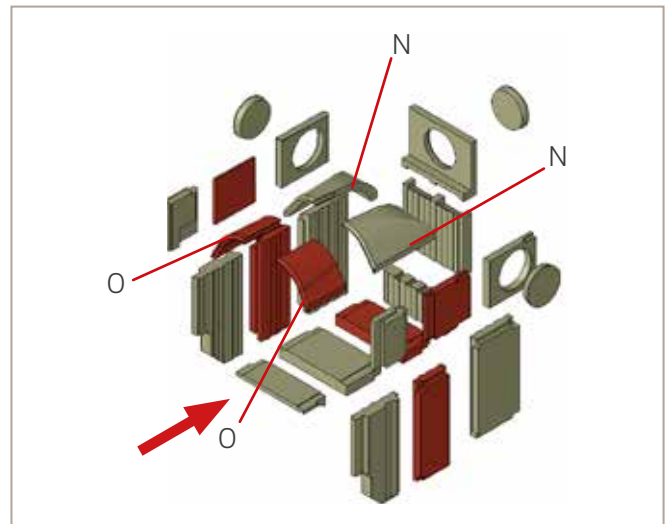


Abb. 48: Einbau Bauteile N, O

### 3.10 SMR-Feuerraumfühler montieren (optional)

#### ACHTUNG

##### Heiße Oberflächen!

Die Zuleitung nicht direkt am Korpus anliegen lassen.  
Zuleitung hinter dem Korpus so verlegen, dass kein Kontakt zum Korpus entsteht!

#### ACHTUNG

##### Die Messspitze des SMR-Feuerraumfühlers darf nicht geknickt werden!

Die Messspitze kann bis zu einem Radius  $R = 20$  mm gebogen werden.

Optional können die Heizeinsätze mit einem SMR-Feuerraumfühler ausgestattet werden. Das Thermoelement dient zur Erfassung der Heizgastemperatur im Feuerraum und wird mit den Schmid Multi-Regelungen verbunden.



Abb. 49: SMR-Feuerraumfühler

##### Bauteile:

- A = Befestigungsstopfen
- B = Zuleitung SMR
- C = Messspitze
- D = Anschlussstecker SMR

1. Die Fühlerkonsole (B) ist mit einem Verschlussstopfen (A) ausgestattet, der vor der Montage des SMR-Feuerraumfühlers mit einem Innensechskantschlüssel herausgedreht werden muss.



Abb. 50: Fühlerkonsole mit Verschlussstopfen

##### Bauteile:

- A = Verschlussstopfen
- B = Fühlerkonsole
- C = Feuerraum

##### Werkzeug:

Innensechskantschlüssel 5 mm

2. Die Messspitze (D) des SMR-Feuerraumfühlers (B) durch die Öffnung der Fühlerkonsole (C) stecken und den Befestigungsstopfen handfest anziehen.
3. Damit die Messspitze (D) des SMR-Feuerraumfühlers (B) nicht in die Glaskeramik der Fülltür hineinragt, kann nach der Montage der Messspitze diese bis zu einem Radius  $R = 20$  mm nach oben gebogen werden.

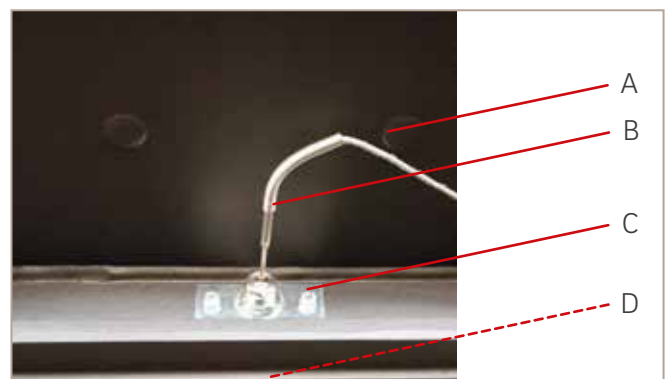


Abb. 51: Profi W - SMR-Feuerraumfühler montiert

##### Bauteile:

- A = Heizeinsatz
- B = SMR-Feuerraumfühler
- C = Fühlerkonsole
- D = Messspitze (gebogen)

### 3.11 Außerbetriebnahme Drehgriff „Zuluft“

Ist die SMR Abbrandregelung für die automatische Regelung der Luftzufuhr installiert, kann der Drehgriff „Zuluft“ außer Betrieb gesetzt werden.

#### Werkzeug:

Kreuzschlitzschraubendreher

1. Die untere Welle (A) aus der Aufnahme am Drehschieber herausfädeln. Weiterführende Informationen sind Kapitel 3.7.3 „Luftkanäle/Drehschieber ausbauen“ zu entnehmen.

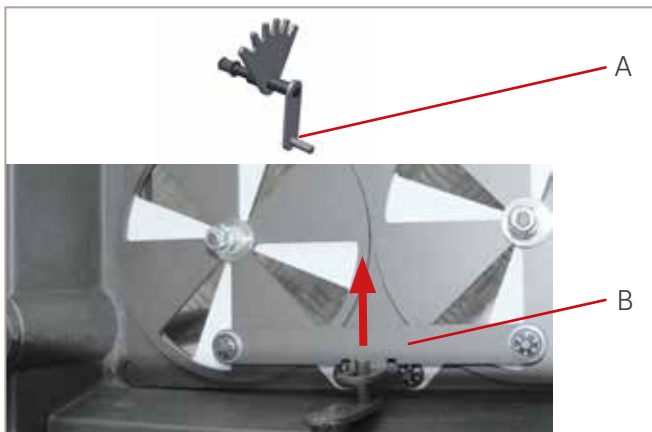


Abb. 52: Drehschieber und Welle, unten

#### Bauteile:

- A = Welle, unten  
B = Drehschieber

### 3.12 Installation der Wassertechnik

Das folgende Kapitel beschreibt beispielhaft den Anschluss eines wasserführenden Kamins an ein geschlossenes Heizungssystem. Für den Anschluss an ein offenes System sind die entsprechenden Vorschriften einzuhalten, insbesondere EN 12828.

#### 3.12.1 Vor der Installation

##### ⚠ SICHERHEITSHINWEIS

**Beachten Sie bei der Installation der Wassertechnik die Reihenfolge der Arbeitsschritte!**

1. Prüfen Sie den Sicherheits-Wärmetauscher auf Dichtigkeit und installieren Sie alle Anschlüsse vor dem Befüllen des Heizwasser-Kessels!
2. Alle in der Heizkammer verwendeten Materialien müssen gegenüber der erhöhten Umgebungstemperatur von deutlich mehr als 200 °C ausreichend und dauerhaft beständig sein oder geschützt werden.
3. Gewährleisten Sie einen einfachen Zugang zu allen Sicherheitseinrichtungen und Armaturen!
4. Installieren Sie den Ablauftrichter so, dass Dichtigkeit und Funktion der Sicherheitseinrichtungen kontrolliert werden können und Wasserschäden beim Funktionstest und/oder Auslösen der TAS/des Sicherheitsventils verhindert werden.

#### 3.12.2 Installation

##### ⚠ SICHERHEITSHINWEIS

**Es dürfen nur einwandfreie Bauteile installiert werden!** Schadhafte Komponenten können zur Beeinträchtigung der Sicherheitsfunktionen führen und in Folge dessen Personen in Gefahr bringen!

##### ⚠ SICHERHEITSHINWEIS

**Das Gerät nur mit freien und dichten Komponenten und Anbauteilen in Betrieb nehmen!**

Bauteile vor der Montage prüfen!

### 3.12.3 Sicherheits-Wasserwärmetauscher

Der Heizwasser-Kessel ist mit einem Sicherheits-Wasserwärmetauscher ausgestattet. Prüfen Sie den Sicherheits-Wasserwärmetauscher vor Montage der Thermischen Ablaufsicherung (TAS):

1. Auf freien Durchfluss und Dichtigkeit prüfen! Fremdkörper in den Sicherheits-Wasserwärmetauschern können zu Beschädigungen führen.
2. Prüfen Sie den Sicherheits-Wasserwärmetauscher bei entleertem Heizwasser-Kessel mit voll anstehendem Wasserdruck der Kaltwasserleitung auf Dichtigkeit. Während der Druckprobe das Ablassventil am Heizwasser-Kessel offen lassen und auf Wasseraustritt achten. Anschließend den Sicherheits-Wasserwärmetauscher durchspülen, bis keine Verunreinigungen erkennbar sind.

Der Sicherheits-Wasserwärmetauscher darf nur als Sicherheitseinrichtung gegen Überhitzung des Heizwassers im Kessel verwendet werden.

### 3.12.4 Thermische Ablaufsicherung (TAS)

Für den Sicherheits-Wasserwärmetauscher muss eine TAS nach EN 14597 vorgesehen werden, die in den Kaltwasserzulauf des Wärmetauschers eingesetzt wird. Die TAS muss für einen Mindestwasserdurchsatz von 900 l/h zugelassen sein.

TAS-Kapillarrohre, deren Tauchhülse in den Kessel eingebaut wird, müssen bei Temperaturen ab ca. 97 °C den Kaltwasserzufluss auslösen.

#### **⚠ SICHERHEITSHINWEIS**

**TAS-Kapillarrohre nicht knicken, kürzen oder beschädigen!**

Die Funktion der TAS kann dadurch nicht mehr gewährleistet werden.

Verwenden Sie bei der Installation und als Ersatzteil ausschließlich die von Camina & Schmid Feuerdesign und Technik GmbH & Co. KG mitgelieferte Thermische Ablaufsicherung (Lieferung als Ersatzteil auf Anfrage)!



Abb. 53: Thermische Ablaufsicherung (4 m Kapillare, Tauchhülse L = 148 mm)

Der vorgeschriebene Druck in der Kaltwasserleitung muss min. 2 bar und max. 10 bar betragen. Kann der Mindestwasserdruck nicht oder nicht immer sichergestellt werden (z. B. Hauswasserwerk), ist die Verwendung einer TAS nicht zulässig. In diesem Fall ist für einen geeigneten Sicherheitswärmeverbraucher zu sorgen.

An dem Kaltwasserzulauf für die TAS muss ein Systemtrenner zum Trinkwasser eingebaut sein! Er darf nicht absperrbar sein!

Rüsten Sie den Hauptabsperrhahn der Hauswasserversorgung mit dem Hinweis aus, dass dieser nur zugedreht werden darf, wenn der Heizwasser-Kessel außer Betrieb und abgekühlt ist.

#### Montage TAS:

- Installieren Sie die TAS in die Kaltwasserzulaufleitung zur Anschlussmuffe „Kaltwasserzulauf 1/2“, AG/TAS“ des Sicherheits-Wärmetauschers am Gerät. Des Weiteren montieren Sie die TAS im Kaltbereich der Anlage (außerhalb oder unterhalb der Wärmekammer) oder in einem frostfreien Bereich.
- Beachten Sie beim Einbau der TAS die auf dem Ventilkörper angegebene Fließrichtung!



Abb. 54: Ventil der Thermischen Ablaufsicherung - Fließrichtungsangabe

- Gewährleisten Sie einen einfachen Zugang zum Sicherheitsventil der TAS für die jährliche Überprüfung.
- Installieren Sie die Tauchhülse der TAS im dafür vorgesehenen Anschluss „Fühler Thermische Ablaufsicherung (TAS) 1/2", IG".
- Installieren Sie den Ablauf der TAS und den Ablauftrichter so, dass diese auf Undichtigkeit und Funktion kontrolliert werden können und Wasserschäden beim Funktionstest und/oder Auslösen der TAS verhindert werden.
- Beachten Sie die Anleitung des Ventils.

### 3.12.5 Sicherheitsventil

Der Heizkreislauf ist mit einem baumustergeprüftem Sicherheitsventil nach EN 12828 und einem Ansprechdruck von max. 3,0 bar auszurüsten. Der Betrieb des Heizwasser-Kessels ohne geeignetes Sicherheitsventil ist nicht zulässig.



Abb. 55: Beispiel Sicherheitsventil

- Installieren Sie das Sicherheitsventil im Vorlauf innerhalb der Heizkammer (Leitung max. 1 m/max. 1 Bogen). Hierbei muss ein einfacher Zugang für die jährliche Überprüfung vorgesehen werden.
- Der maximale Anlagendruck darf den Ansprechdruck des Sicherheitsventils abzüglich 0,5 bar nicht überschreiten.
- Beachten Sie die Anleitung des Ventils.

### 3.12.6 Entlüftung

Der Heizkreislauf ist mit Entlüftungsmöglichkeiten auszustatten, diese können zum Beispiel Spülpunkte, manuelle oder automatische Entlüfter sein.

- Gewährleisten Sie einen einfachen Zugang zu den Ventilen für die jährliche Überprüfung.
- Automatische Entlüfter sind nach dem aktiven Entlüftungsvorgang zu verschließen. Bei geöffnetem Entlüfter besteht die Möglichkeit, dass durch diese Luft in das System gelangt.

### 3.12.7 Membranausdehnungsgefäß (MAG)

Der Heizkreislauf ist mit einem Membranausdehnungsgefäß auszurüsten. Beachten Sie bei der Auswahl der Größe und der Ausführung der Installation die Regeln der EN 12828. MAG und Sicherheitsventil bilden eine Einheit für die Absicherung der Feuerstätte. Die technischen Eigenschaften beider Bauteile müssen aufeinander abgestimmt sein. Der Vordruck des MAG muss so groß wie der Druck der anliegenden Wassersäule +0,3 bar sein und mindestens 1 bar betragen.

### 3.12.8 Pufferspeicher

Der Heizkreislauf ist mit einem Pufferspeicher auszurüsten. Für die Dimensionierung gilt ein Mindestwert von 55 Liter Wasser pro Kilowatt Wasserwärmeleistung nach 1. BImSchV. Angaben zur wasserseitigen Leistung sind Kapitel 14 „Technische Daten“ zu entnehmen.

### 3.12.9 Pumpengruppe

#### ⚠ SICHERHEITSHINWEIS

**Der Betrieb des Heizwasser-Kessels ist ohne Pumpengruppe nicht zulässig!**

Die Pumpengruppe muss aus den Komponenten

1. Hocheffizienzpumpe,
  2. Rücklaufanhebung und
  3. Schwerkraftbremse
- bestehen.

### 3.12.10 Pumpengruppe installieren

- Installieren Sie Vor- und Rücklaufleitungen an die dafür vorgesehenen Anschlüsse „Vorlauf (VL) 3/4" AG" bzw. an einem „Rücklauf (RL) 3/4" AG".
- Installieren Sie die Pumpengruppe im Kaltbereich der Heizungsanlage. Gewährleisten Sie einen einfachen Zugang zur Bedienung und für die jährliche Überprüfung.

### 3.12.11 Rücklaufanhebung

- Stellen Sie eine Rücklauftemperatur von mindestens 55 °C, optimal 60 °C ein. Gehen Sie bei der Einstellung entsprechend der Anleitung der Pumpengruppe vor.

### 3.12.12 Regelung

- Installieren Sie alle Regelungen sowie dazugehörige Fühler in den Heizkreislauf und stellen die Regelungen entsprechend der Anleitungen Ihrer Bauteile ein.

### 3.13 Anschlüsse

#### 3.13.1 Anschlüsse Profi W 7 GL/7

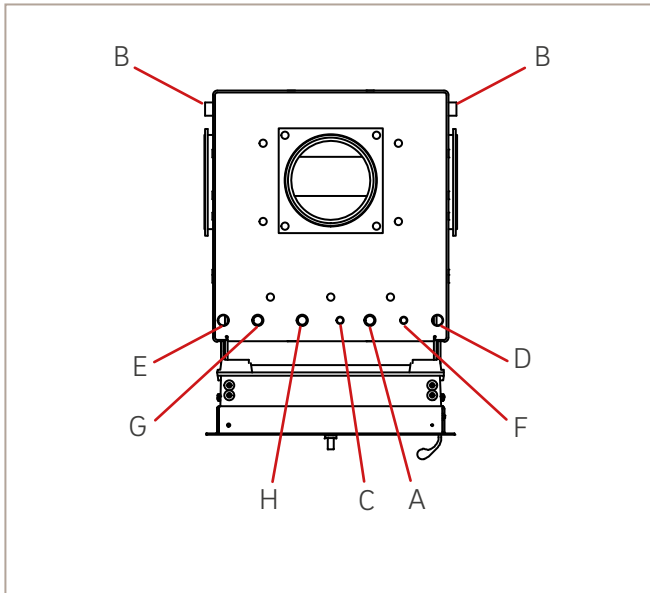


Abb. 56: Anschlüsse Profi W 7 GL/7

##### Bauteile:

- A = Vorlauf (VL) 3/4" AG
- B = Rücklauf (RL) 3/4" AG
- C = Entlüfter 3/8" IG
- D = Fühler Pumpensteuerung 1/2" IG
- E = Fühler Thermische Ablaufsicherung 1/2" IG
- F = Kaltwasserzulauf TAS 1/2" AG
- G = Kaltwasserablauf TAS 1/2" AG
- H = Sicherheitsventil 1/2" IG

**i** Die Anschlussseite des Rücklaufs (B) kann gewählt werden. Der nicht genutzte Anschluss kann zur Entleerung genutzt oder mit einem Verschluss geschlossen werden.

#### 3.13.2 Anschlüsse Profi W 12

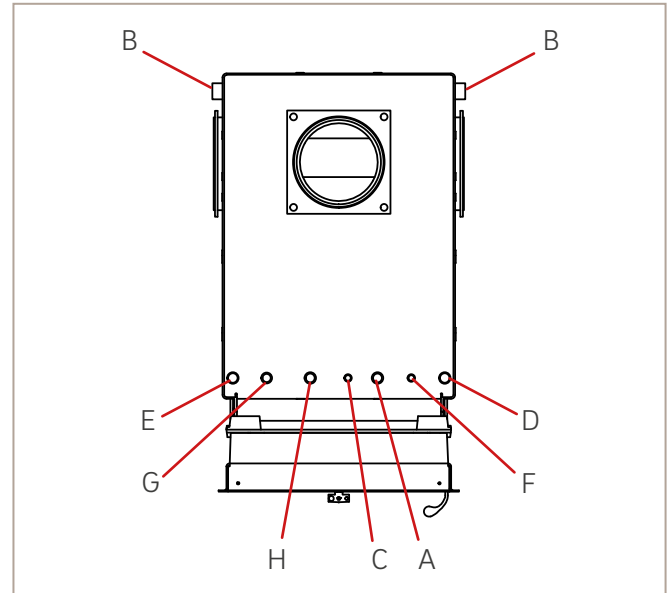


Abb. 57: Anschlüsse Profi W 12

##### Bauteile:

- A = Vorlauf (VL) 3/4" AG
- B = Rücklauf (RL) 3/4" AG
- C = Entlüfter 3/8" IG
- D = Fühler Pumpensteuerung 1/2" IG
- E = Fühler Thermische Ablaufsicherung 1/2" IG
- F = Kaltwasserzulauf TAS 1/2" AG
- G = Kaltwasserablauf TAS 1/2" AG
- H = Sicherheitsventil 1/2" IG

### 3.14 Prinzipdarstellung Wassertechnisches Anschlussschema

- A = Vorlauf (VL)
- B = Rücklauf (RL)
- C = Entlüfter
- D = Fühler Pumpensteuerung
- E = Fühler Thermische Ablaufsicherung (TAS)
- F = Kaltwasserzulauf TAS
- G = Kaltwasserablauf TAS
- H = Sicherheitsventil (max. 3 bar)

- I = Rücklaufanhebung
- J = Membranausdehnungsgefäß (MAG)
- K = Pufferspeicher
- L = Thermische Ablaufsicherung (TAS)
- M = Systemtrenner
- N = einsehbarer Ablauf
- O = Entleerung Kessel
- P = Sicherheitswärmetauscher

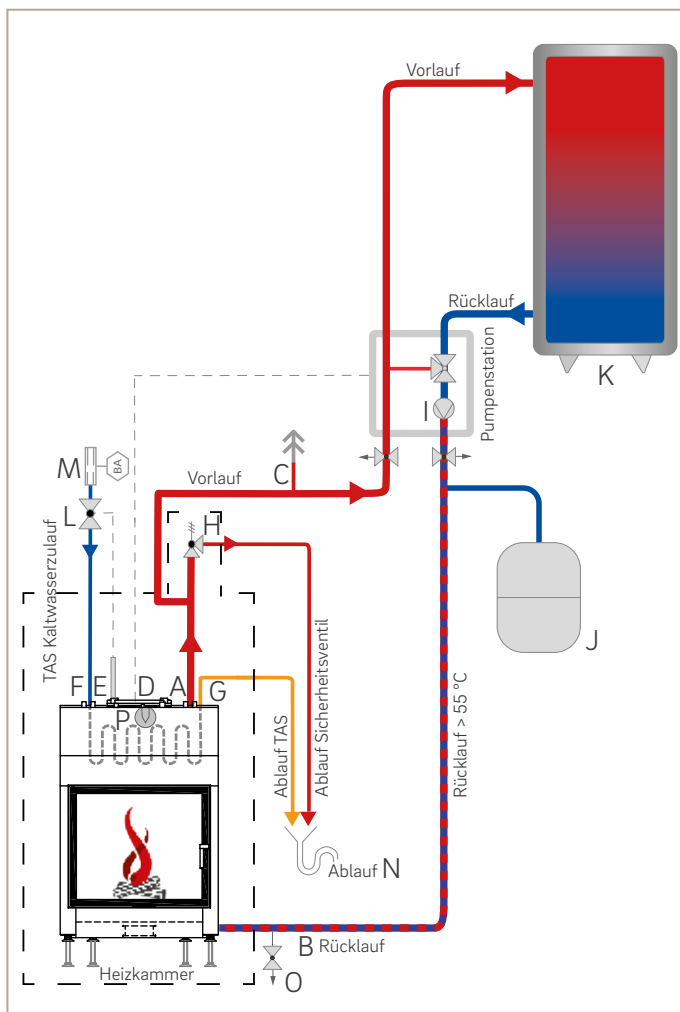


Abb. 58: Wassertechnisches Anschlussschema – Prinzipdarstellung

**Legende:**

- Umwälzpumpe
- Dreibege-Mischventil
- Thermische Ablaufsicherung (TAS)
- Zulauf TAS mit Systemtrenner zum Trinkwasser ausrüsten,
- Ablauf TAS für Medientemperatur bis 110 °C Grad
- Membranausdehnungsgefäß
- Sicherheitsventil
- Anschluss Zuleitung:  
min. Ø 15 mm,  
max. 1 m Leitungslänge,  
max. 1 Bogen (Normteil, weitere Biegung des Rohres selbst sind gestattet)
- Anschluss Ausblaseleitung:  
max. 4 m Leitungslänge,  
max. 3 Bögen bei Ø 25 mm,  
max. 2 m Leitungslänge,  
max. 2 Bögen bei Ø 20 mm
- Entlüftungsventil, temperaturbeständig
- Fühler Pumpensteuerung
- Entleerungshahn

### 3.15 Wassertechnik befüllen und prüfen

#### ⚠ SICHERHEITSHINWEIS

**Zu hartes Wasser führt zur Kalkbildung im Heizwasser-Kessel, Pufferspeicher und an den Ventilen.**

Vollständig entsalztes Wasser führt zu verstärkter Korrosion aller Bauteile!

Die Funktionssicherheit dieser Bauteile ist in beiden Fällen nicht mehr gegeben!

- Befüllen Sie nach Fertigstellung aller Installationsarbeiten den Wasserkreislauf mit aufbereitetem Wasser!
- Spülen und entlüften Sie die Anlage.
- Führen Sie einen Druck- und Dichtigkeitstest durch und beheben Sie alle auftretenden Mängel!
- Testen Sie die Funktion der Bauteile und der Sicherheitseinrichtungen, ohne den Heizeinsatz anzuheizen.

**i** Es kann erst nach der vollständigen Erstinbetriebnahme inklusive Trockenheizen geprüft werden, ob die TAS bei ab ca. 97 °C anspricht!

**i** Wasserführenden Heizeinsatz erst nach positivem Dichtigkeitstest ummauern!

## 4. Errichtung einer Feuerstätte

### 4.1 Heizkammer

#### ⚠ GEFAHR

**Heiße Oberflächen!**

Bei der Planung und dem Aufbau der Feuerstätte darauf achten, dass in der Heizkammer nur hitzebeständige Materialien eingesetzt werden!

Der Boden des Heizeinsatzes ist eine Heizfläche.

Den Heizeinsatz nur auf einem Traglager mit offener Bauweise setzen!

#### ⚠ SICHERHEITSHINWEIS

**Innerhalb der Heizkammer nur ausreichend hitzebeständige Materialien verwenden!**

Luftgitter müssen aus nicht brennbaren Baustoffen bestehen.

#### ⚠ SICHERHEITSHINWEIS

**Die Errichtung der Feuerstätte muss nach den örtlichen Vorschriften erfolgen.**

Die folgenden Abschnitte basieren auf diesen Richtlinien und können diese teilweise nur beispielhaft abbilden.

#### ⚠ SICHERHEITSHINWEIS

**Die Heizeinsätze ermöglichen verschiedene Bauarten von Feuerstätte, daher ist eine genaue Planung durch eine Fachkraft unerlässlich.**

Eine ausreichende Wärmeabgabe muss sichergestellt werden. Dies kann über Konvektionsluftöffnungen in der Verkleidung, Konvektionsluftleitung über wärmeabgebende Verkleidungsteile oder über eine Kombination realisiert werden.

### 4.1.1 Verkleidung

Zwischen dem Heizeinsatz und der Verkleidung muss eine Dehnungsfuge vorgesehen werden, um im Betrieb der Feuerstätte ausreichend Platz zwischen dem Gerät und der Verkleidung zu gewährleisten. Diese sollte mit einem Dichtungsband verschlossen werden. Es darf keine direkte Verbindung zwischen dem Heizeinsatz und der Verkleidung bestehen.

Das Gewicht des Schürzenaufbaus darf nicht auf dem Heizeinsatz, Türzarge oder Blendrahmen ruhen. Der Schürzenaufbau muss freitragend ausgeführt werden. Sollte das nicht möglich sein, sind entsprechende Tragrahmen oder Tragrahmensysteme bzw. Montagehilfen zu verwenden. Um die Entstehung von Rissen zu vermindern, ist auf geeignete Maßnahmen, wie z. B. die Verwendung von Dichtungsband, zu achten.

### 4.1.2 Verbindungsstück

Das Verbindungsstück muss aus einem Stahlblech mit einer Stärke von mindestens 2 mm oder aus Formstücken aus Schamotte für Schornsteine bestehen. Das Verbindungsstück darf nicht in den Schornstein ragen. Der Anschluss an den Schornstein muss mit einem eingemauerten Wandfutter bzw. nach Vorgabe des Schornsteinherstellers erfolgen. Bei Verwendung der Drosselklappen ist darauf zu achten, dass die Stellung der Drosselklappe am Bediengriff erkennbar ist. Sie müssen Öffnungen als Kreisanschnitt bzw. Kreisabschnitt haben, die in zusammenhängender Fläche nicht weniger als 3 % der Querschnittsfläche, mindestens aber 20 cm<sup>2</sup> groß sind.

### 4.1.3 Anforderungen an die Verbrennungsluftzufuhr

Die Dauer und Intensität des Heizbetriebes wird von Holzart, Holzgröße, Luftzufuhr und Förderdruck des Schornsteins beeinflusst.

Die Zuluftmenge, die in den Heizraum gelangt, wird über den Verstellhebel reguliert und wirkt sich auf den Verbrennungsprozess aus. Bei einer Aufgabemenge von 1 kg Holz ist mit einem reinen Verbrennungsluftbedarf von ca. 12,5 m<sup>3</sup>/h zu rechnen, zuzüglich Zuschlägen für Luftwechsel, Dunstabzugshaube und ähnliche luftabsaugende Anlagen. Im Aufstellraum des Kamineinsatzes darf eine kontrollierte Be- und Entlüftung nicht mehr als 4 Pa Unterdruck gegenüber dem Freien erzeugen.

Bei gleichzeitigem Betrieb von luftabsaugenden Anlagen (z. B. Lüftungsanlagen, Dunstabzugshauben) sind Feuerstätten nur mit zusätzlichen Sicherheitseinrichtungen zulässig, die über eine allgemeine bauaufsichtliche Zulassung verfügen.

#### 4.1.4 Verbrennungsluftleitung

Die Heizeinsätze sind raumluftabhängige Feuerstätten, besitzen jedoch die Möglichkeit des Anschlusses einer externen Verbrennungsluftzufuhr. Die Verbrennungsluftleitung soll dicht mit dem Verbrennungsluftstutzen verbunden werden. Bei der Ausführung der Verbrennungsluftleitung ist ggf. entstehendes Kondensat durch geeignete Maßnahmen zu vermeiden. Stellen Sie die ausreichende Verbrennungsluftzufuhr ggf. durch einen rechnerischen Nachweis sicher.

#### 4.1.5 Heizeinsatz aufstellen

##### Heizkammer:

Der Heizeinsatz muss immer in eine Heizkammer eingebaut werden. Dabei sind die Mindestabstände zu der Umgebung zu beachten.

#### 4.2 Einbaubeispiel Warmluftanlage

### SICHERHEITSHINWEIS

#### Umluft und Zuluft:

**25 % des erforderlichen freien Umluft- und Zuluft-Querschnitts dürfen nicht absperrbar sein!**

Vorhandene Verschlusseinrichtungen müssen leicht zu bedienen und die jeweilige Stellung gut erkennbar sein.

Luftgitterquerschnitte und Heizkammerabstände sind Kapitel 14 „Technische Daten“ zu entnehmen. Abweichende Querschnitte sind nach Fachregel auszulegen. Zuluftöffnungen sind in der Heizkammerdecke oder direkt unterhalb dieser anzubringen. Der Abstand zwischen einer zu schützenden Decke des Aufstellraumes und Zuluftöffnungen muss mindestens 600 mm betragen. Alle Zu- und Umluftöffnungen sind so anzuordnen, dass sie nicht versehentlich blockiert oder verschlossen werden können.

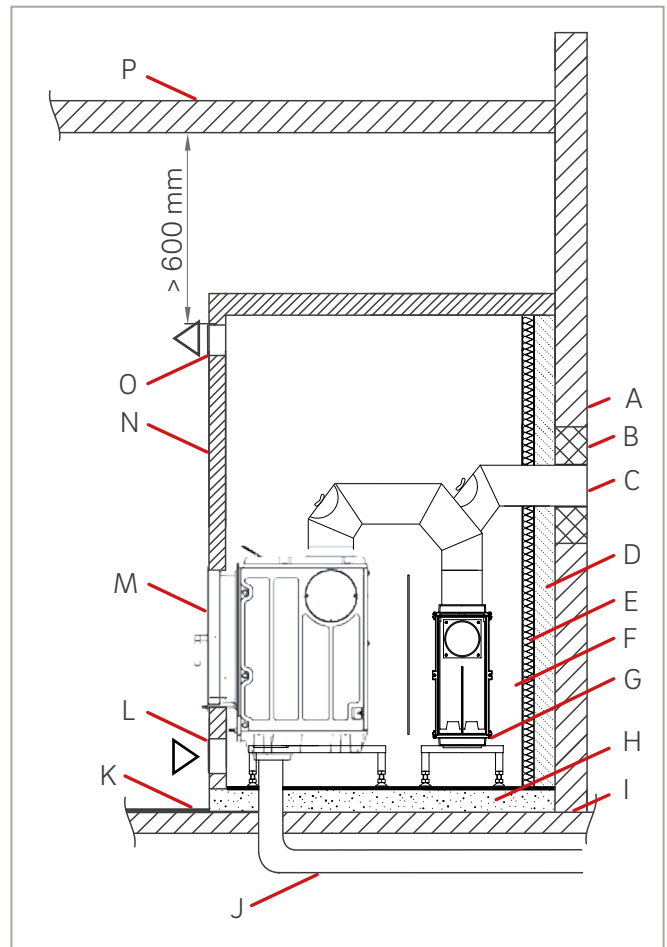


Abb. 59: Einbaubeispiel für einen Heizeinsatz vor zu schützenden Wänden, Böden, Decken

Nr.	Typ
A	zu schützende Wand
B	mineralische Wärmedämmstoffe
C	Verbindungsstück
D	Vormauerung
E	Wärmedämmschicht
F	Heizkammerabstand
G	Nachheizkasten mit Strahlungsblech
H	Betonplatte
I	Aufstellboden
J	Verbrennungsluftleitung
K	Belag aus nicht brennbaren Baustoffen
L	Kaltlufteintritt (Umluft)
M	Heizeinsatz
N	Verkleidung
O	Warmluftaustritt (Zuluft)
P	zu schützende Gebäudedecke

### 4.3 Geschlossene Anlagen/Hypokausten

Die Feuerstätte ist nach Fachregel auszulegen und zu erstellen. Beachten Sie auch bei geschlossenen Anlagen ggf. Revisionsöffnungen für Rauchrohrverbindungen etc. Beachten Sie Anforderungen der erhöhten Temperaturen für Verkleidung sowie Bauteile und Zubehör innerhalb der Heizkammer. Durch eine geschlossene Bauweise können sich weitere Anforderung an den Brandschutz ergeben als bei einer Warmluftanlage.

Den Betreibern der Anlage ist schriftlich auf die Besonderheiten der Benutzung einer geschlossenen Anlage hinzuweisen, wie die maximale Holzauflagemenge, Heizintervalle etc., die dem Konzept der Anlage entsprechen.

### 4.4 Nachheizflächen

Wasserführende Heizeinsätze können ggf. mit Nachheizflächen ausgestattet werden. Für welche Art von Nachheizfläche der Heizeinsatz geeignet ist, ist Kapitel 14 „Technische Daten“ zu entnehmen. Hierdurch wird das Wärmepotential ausgeschöpft und eine maximale Effektivität der Heizanlage wird erreicht. Die Heizgase werden durch die Korpusse der Nachheizflächen umgelenkt und ihre Wärme in den Flächen gespeichert. Nachheizflächen können in Einzelanfertigung gesetzte keramische Züge oder industriell gefertigte Nachheizkästen sein.

Durch Nachheizflächen kann sich der abgasseitige Widerstand erhöhen. Die Angabe des erforderlichen Förderdrucks bei Nennwärmeleistung beinhaltet bei Heizeinsätzen mit Nachheizkästen die Widerstände des Heizeinsatzes inklusive Nachheizkästen und Doppelbogen. Die Angaben für keramische Züge enthalten Berücksichtigen zu dem Widerstand des Heizeinsatzes.

Für die Dimensionierung der Anlage ist folgendes zu beachten:


**Arbeitsdruck des Schornsteins  $\geq$  Gesamtförderdruck der Anlage**

**Gesamtförderdruck der Anlage = Summe der notwendigen Förderdrücke der Einzelkomponenten**

#### 4.4.1 Nachheizkästen

Nachheizkästen sind industriell aus Guss und Stahlblech gefertigt. Nach dem Einbau muss die Reinigungsöffnung auf der Unterseite des Nachheizkastens leicht zugänglich sein.

#### 4.4.2 Keramische Heizgaszüge

 Bei keramischen Heizgaszügen empfehlen wir den Einbau einer Anheizklappe!

Unsere nach DIN EN 13229 geprüften Heizeinsätze sind für keramische Züge geeignet. In Kapitel 14 „Technische Daten“ sind unter „Wertetripel zur Berechnung der keramischen Züge“ die notwendigen Daten zur Berechnung aufgeführt. Die Berechnung sowie die Ausführung muss nach der gültigen Fachregel (z. B. TROL) erfolgen. Bei Verwendung von industriell gefertigten Zug-/Speichersystemen sind die Angaben des Herstellers zu beachten.

## 5. Brand- und Wärmeschutz

Alle am Aufstellort gültigen Vorschriften der Landesbauordnung, der Feuerungsverordnung, Verwaltungs- und Versicherungsvorschriften sind einzuhalten. Nationale und örtliche Bestimmungen müssen erfüllt werden. Sollten im Aufstellungsland keine Regularien zum Brandschutz vorhanden sein, empfehlen wir die nachfolgenden „Fachregeln für Ofen- und Luftheizungsbau“ (TROL).

**i** Die Zulage bei gewölbter Front beim Belag aus nicht brennbaren Baustoffen und Strahlungsbereich beachten.

### 5.1 Fußboden vor der Feuerraumöffnung

Vor allen Feuerraumöffnungen sind Fußböden aus brennbaren Baustoffen durch einen Belag aus nicht brennbaren Baustoffen zu schützen. Im Bereich der Feuerraumöffnung muss sich der Belag um mindestens 500 mm und über die Feuerraumöffnung hinaus um mindestens 300 mm erstrecken. Auf einen Belag aus nicht brennbaren Baustoffen vor Feuerraumöffnungen, die im bestimmungsgemäßen Betrieb nur zur Reinigung und Wartung zu öffnen sind, kann ggf. verzichtet werden.

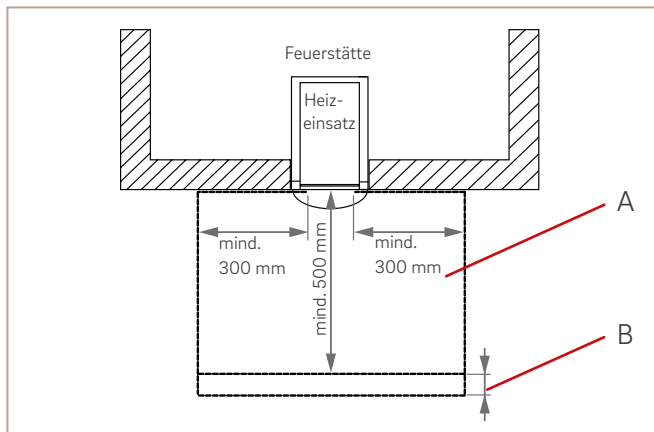


Abb. 60: Belag aus nicht brennbaren Baustoffen im Bereich vor der Feuerraumöffnung, Schema

**Bezeichnung:**

- A = Belag aus nicht brennbaren Baustoffen
- B = Zulage bei gewölbter Front

## 5.2 Bauteile aus brennbaren Baustoffen

### 5.2.1 Innerhalb des Strahlungsbereiches

Für Bauteile aus brennbaren Baustoffen oder brennbaren Bestandteilen sowie Einbaumöbel in der Nähe von Feuerstätten sind nachfolgende Sicherheitsabstände zu berücksichtigen: Von der Feuerraumöffnung müssen im Strahlungsbereich nach vorn/oben mindestens 800 mm Abstand zu den brennbaren Bauteilen vorgesehen werden.

Bei Anordnung eines Strahlungsschutzes, der auf beiden Seiten belüftet wird, genügt ein Abstand von 400 mm. Dabei muss der belüftete Abstand des Strahlungsschutzes mindestens 20 mm betragen.

**i** Die schematische Darstellung des Strahlungsbereichs ist auf die verschiedenen Geräte zu übertragen. Der Strahlungsbereich ergibt sich aus der Kreuzung im Feuerraum bis zur Vorderkante des Feuerraums.

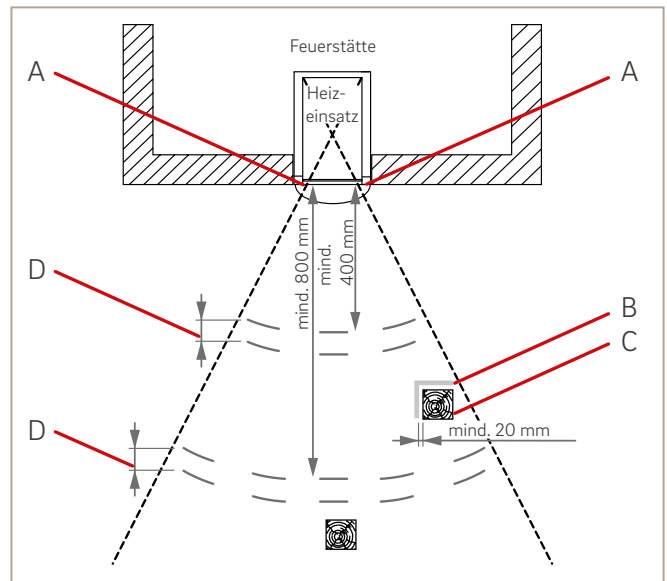


Abb. 61: Schutz von brennbaren Bauteilen im Strahlungsbereich vor der Feuerraumöffnung, Schema

**Bezeichnung:**

- A = Vorderkante Feuerraum
- B = belüfteter Strahlungsschutz
- C = Bauteil aus brennbaren Baustoffen, z. B. Möbel, Raumtextilien
- D = Zulage bei gewölbter Front

### 5.2.2 Außerhalb des Strahlungsbereiches

Für Bauteile aus brennbaren Baustoffen oder brennbaren Bestandteilen sowie Einbaumöbel sind nachfolgende Sicherheitsabstände zu berücksichtigen:

Von den freien Außenflächen der Verkleidung zum Aufstellraum müssen mindestens 50 mm Abstand zu brennbaren Baustoffen oder brennbaren Bestandteilen und zu Einbaumöbeln gehalten werden.

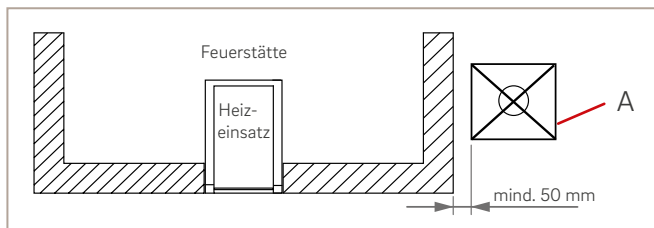


Abb. 62: Schutz und Abstände bei beheizten Flächen, Schema

**Bezeichnung:**

A = Bauteil aus brennbaren Baustoffen, z. B. Möbel, Raumtextilien

### 5.3 Wärmeschutzdämmung Außenbefuerung (optional)

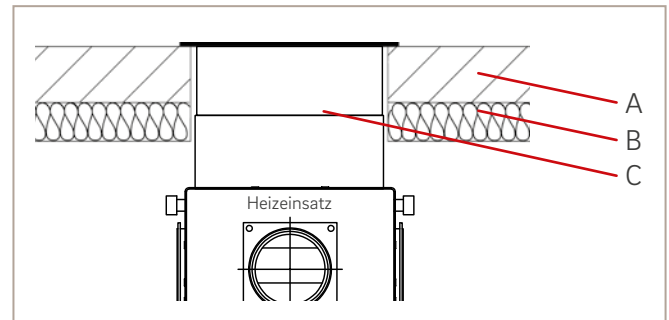


Abb. 63: Beispiel Wärmeschutzdämmung Außenbefuerung

**Bezeichnung:**

- A = Einbauwand/Wanddurchbruch (nicht brennbar)
- B = Wärmeschutzdämmung entsprechend der Heizkammerdämmung
- C = Außenbefuerung (Mauerhals ausziehbar)

Die Heizeinsätze können an der Rückseite des Gerätes mit einer Außenbefuerung ausgestattet werden, die in einen Wanddurchbruch einer Einbauwand eingebaut wird. Die Außenbefuerung muss mit einer Wärmeschutzdämmung von der Einbauwand thermisch getrennt werden. Hierfür sind die Bestimmungen für Brand- und Wärmeschutz wie an der Frontseite zu beachten!

## 5.4 Angaben zur Wärmedämmung

### 5.4.1 Wärmedämmstufen nach TROL 2022

Die nachfolgenden Angaben sind Mindestschutzmaßnahmen! Die angegebenen Werte für die Wärmedämmung dürfen nicht unterschritten werden. Besondere Bedingungen am Aufstellort, wie voraussichtlich langanhaltendes Heizen (mehrere Abbrände hintereinander) oder Elektroinstallationen im Mauerwerk, erfordern bei Bedarf einen weiteren Ausbau des Brandschutzes.

#### Mindestschutz von Anbauflächen:

Der Brand- und Wärmeschutz von Anbauflächen muss in Abhängigkeit der Einbausituation und mindestens den Vorgaben der Tabelle „Brand- und Wärmeschutztafel“ für die Gerätetypen entsprechen.

### 5.4.2 Brand- und Wärmeschutztafel

Die zutreffenden Wärmedämmstufen sind der nachfolgenden Tabelle und die erforderlichen Dämmschichtdicken Kapitel 14 „Technische Daten“ zu entnehmen.

Einbausituation	erforderlicher Mindestschutz	Vormauerung	Hinterlüftung	Dämmschicht		
				Hinten	Seite	Boden
Anbauflächen ohne brennbare Baustoffe und ohne rückseitige Einbaumöbel*	WDS 1	✗	✗	✓	✓	✗
Direkter Anbau an nicht brennbare Gebäudedecken, auf die ein Bodenaufbau mit brennbaren Baustoffen aufgebracht ist	WDS 2	✗	✗	✓	✓	✗
Anbauflächen ohne brennbare Baustoffe ab 10 cm Dicke mit rückseitigen Einbaumöbeln* ohne belüfteten Abstand						
Anbauflächen ohne brennbare Baustoffe unter 10 cm Dicke mit rückseitigen Einbaumöbeln* ohne belüfteten Abstand						
Ohne belüfteten Abstand an die Feuerstätte angrenzende Einbaumöbel*						
Anbauflächen ohne brennbare Baustoffe ab 24 cm Dicke mit brennbaren Baustoffen auf der zur Feuerstätte abgewandten Seite der Anbaufläche, (U-Wert $\leq 0,4 \text{ W/m}^2\text{K}$ )	WDS 3 bzw. WDS 3H	✓	✗	✓	✓	✓
Anbauflächen mit oder aus brennbaren Baustoffen, (U-Wert $> 0,4 \text{ W/m}^2\text{K}$ )						
Wärme gedämmte Böden mit oder aus brennbaren Baustoffen (U-Wert $\leq 0,4 \text{ W/m}^2\text{K}$ )						
Wärme gedämmte Anbauflächen mit oder aus brennbaren Baustoffen (U-Wert $\leq 0,4 \text{ W/m}^2\text{K}$ )						
Grundofenfeurräume, Heiz- und Kamineinsätze mit keramischen Heizgaszügen mit langanhaltender Temperaturbeaufschlagung (siehe Abschnitt 6.4.3 ZVSHK TROL) an Anbauflächen und Decken mit oder aus brennbaren Baustoffen	WDS 4 bzw. WDS 4H**	✓	✓	✓	✓	✓

\*Einbaumöbel mit oder aus brennbaren Baustoffen.

\*\*Ein- und Ausströmöffnungen dürfen nicht verschließbar sein und dürfen die Luft nicht aus der Heizkammer oder aus Konvektionsluftleitungen entnehmen. Vorhandene Leiteinrichtungen, Leitbleche, Abstandhalter u. Ä. dürfen die freie Luftströmung nicht verhindern und müssen zur Reinigung ausbaubar sein. Die Ausströmöffnungen müssen so weit von brennbaren Materialien entfernt sein, sodass an diesen keine höheren Temperaturen als  $85 \text{ °C}$  auftreten können.

Die Vormauerung muss eine Mindeststärke von 100 mm aufweisen und aus nicht brennbarem Material gefertigt sein. Der Abstand von aktiver Hinterlüftung zur Anbauwand, Dämmung bzw. Dämmschichten muss mindestens 50 mm betragen.

## 6. Erstinbetriebnahme

### ⚠ SICHERHEITSHINWEIS

**Vor der Erstinbetriebnahme müssen die Voraussetzungen für die sichere und bestimmungsgemäße Verwendung von der Fachkraft erfüllt und gewährleistet sein!**

### ⚠ SICHERHEITSHINWEIS

**Bevor die Feuerstätte zum Heizen verwendet werden kann, muss eine Erstinbetriebnahme durch die Fachkraft vorgenommen werden.**

### ⚠ SICHERHEITSHINWEIS

**Beim erstmaligen Erhitzen des Gerätes können Gase von der Lackierung freigesetzt werden.**

Während dieser Phase für eine ausreichende Belüftung des Aufstellraums sorgen! Während der Erstinbetriebnahme erhält die Lackierung der Feuerstätte unter Temperatur ihre besondere Festigkeit. Dies kann kurzzeitig zu leichter Geruchsbildung führen. Direktes Einatmen vermeiden.

### ACHTUNG

**Eine unsachgemäße Erstinbetriebnahme kann zu Schäden an der Feuerstätte führen.**

### 6.1 Vor dem ersten Anheizen

Die Feuerstätte, keramische Ofenteile und bei Bedarf auch der Schornstein müssen langsam austrocknen.

### 6.2 Trockenheizen

Nach dem langsamen Trocknen (ca. 1 Woche Trocknungszeit) muss die Feuerstätte aufgeheizt werden. Beim Trockenheizen der Feuerstätte darf nur wenig Brennstoff (max. 1-2 Holzscheite einlagig) aufgelegt und entzündet werden. Wenn der Brennstoff nahezu abgebrannt ist, Holz nachlegen. Die maximale Verbrennungsluft-Einstellung (Kaltstart/Anheizen) verwenden. Eventuelle Kondensatbildung an dem Heizeinsatz oder an der Verkleidung sofort sorgfältig abwischen, bevor sich Rückstände in den Lack einbrennen können. Während dieser Phase für eine ausreichende Belüftung des Aufstellraums sorgen.

**i** Wichtige Informationen zur Inbetriebnahme des Gerätes finden Sie in der beigefügten Betriebsanleitung. Gegebenenfalls müssen weitere Dokumente anderer Hersteller zur Inbetriebnahme beachtet werden.

## 7. Übergabe an den Betreiber

Nach der Erstinbetriebnahme übergibt die Fachkraft die Feuerstätte an den Betreiber.

Die Fachkraft ist verpflichtet,

- den Betreiber durch eine ausführliche Einweisung in die Funktionsweise der Feuerstätte, in die sichere und sachgerechte Bedienung sowie das richtige und umweltschonende Heizen einzuweisen.
- den Betreiber auf Besonderheiten in die Handhabung einer Feuerstätte beim gleichzeitigen Betrieb mit Geräten wie Luftabsaugungsanlagen (z. B. Lüftungsanlage oder Dunstabzugshaube) einzuweisen.
- den Betreiber in die Bedienung, Pflege, Wartung und Prüfung der Feuerstätte einzuweisen.
- den Betreiber in die Bedienung, Pflege, Wartung und jährliche Prüfung der Sicherheitseinrichtungen – wie TAS und Sicherheitsventil – hinzuweisen.
- alle zum sicheren Betreiben der Feuerstätte notwendigen technischen Dokumente sowie die Betriebs- und Montageanleitung des Gerätes und aller Zubehör- und Einbauteile an den Betreiber auszuhändigen.

**i** Der Betreiber ist verpflichtet, sich über die sichere und fachgerechte Handhabung der Feuerstätte zu informieren!

## 8. Dokumentation

Die Erstinbetriebnahme ist durch eine zugelassene Fachkraft auszuführen und schriftlich zu protokollieren. In dem Inbetriebnahmeprotokoll sind die Einstell- und Füllwerte für den Betriebsdruck, Ausgleichsbehälter und Weitere aufzuführen. Alle Inbetriebnahmeprotokolle müssen an den Betreiber übergeben werden. Die Fachkraft muss ein Übergabeprotokoll anfertigen und dem Betreiber übergeben. Hier sind alle übergebenen Dokumente und die durchgeführte Einweisung des Betreibers aufzuführen.

**i** Eine Vorlage für das Inbetriebnahmeprotokoll befindet sich am Ende der beigefügten Betriebsanleitung.

## 9. Angaben für den Störfall

### ⚠ SICHERHEITSHINWEIS

Im Störfall ist die Feuerstätte sofort auszustellen und darf erst wieder in Betrieb gehen, wenn defekte Bauteile ausgetauscht sind und/oder der Fehler behoben ist!



#### Anleitung beachten

Weiterführende Informationen finden Sie in der beigefügten Betriebsanleitung.

## 10. Prüfung und Wartung

### 10.1 Sicherheitstechnische Prüfung

Mit einer regelmäßigen Prüfung der Feuerstätte und des Schornsteins durch die Fachkraft erreichen Sie optimale und umweltschonende Heizergebnisse. Die technisch einwandfreie Funktion aller Sicherheitsteile dient Ihrer Sicherheit. Deshalb empfehlen wir Ihnen eine jährliche Prüfung durch einen Fachbetrieb bzw. einen Schornsteinfeger.

### 10.2 Wartung

Die Wartung der Feuerstätte muss regelmäßig durch einen Fachbetrieb bzw. einen Schornsteinfeger durchgeführt werden. Sie dient der Überprüfung des IST-Zustandes mit dem SOLL-Zustand der Feuerstätte. Sie besteht im Wesentlichen aus einer Sichtkontrolle. Die Ergebnisse sind schriftlich zu protokollieren. Defekte Teile sind auszutauschen oder zu reparieren.

#### Zum Prüfumfang des Kessels gehören:

- Anschlüsse und Sperreinrichtungen eines angeschlossenen Heizwasserkreislaufs,
- Hocheffizienzpumpe,
- Puffer- (Wärme-) Speicher,
- Temperaturdifferenzregelung mit Einstellung Minimaltemperatur,
- Thermische Ablaufsicherung nach EN 14597, Einstellwert 97 °C,
- baumustergeprüftes Sicherheitsventil nach EN 12828, Ansprechdruck 3,0 bar,
- Temperaturregler nach EN 14597 zur Regelung des Wasserdurchflusses, Einstellwert 60 °C bis 80 °C,
- geeignete Rücklaufanhebung zur Vermeidung von Schwitzwasser- und Glanzrußbildung, Einstellwert

mindestens 55 °C (Eintrittstemperatur in den Wärmetauscher).

## 11. Demontage

### ⚠ VORSICHT

**Verbrennungsgefahr durch heiße Anlageteile oder Holzreste!**

Vor allen Arbeiten den Heizeinsatz abkühlen lassen!

### ⚠ VORSICHT

**Brandgefahr durch Glut!**

Zur Sicherheit nach der Entnahme die Asche in einem feuerfesten Gefäß aufbewahren und vollständig erkalten lassen.

1. Vor Demontage des Heizeinsatzes die erkaltete Asche entsorgen.
2. Eine Fachkraft für Heizungstechnik muss das Wasser des Systems ablassen, sodass es drucklos sowie entleert und der Heizeinsatz vom Wasserkreislauf getrennt wird.
3. Die Schraubverbindungen von den Installationsverbindungen (Vorlauf, Rücklauf, TAS Kaltwasserzulauf, TAS Kaltwasserablauf und ggf. Entleerung) mit Maulschlüssel lösen, sodass keine Verbindung mit dem Heizeinsatz mehr besteht.
4. Bei verbautem separatem Verbrennungsluftanschluss muss dieser ebenfalls vom Heizeinsatz getrennt werden.
5. Rauchrohranschluss demontieren.



Weiterführende Informationen zur externen Verbrennungsluft sind Kapitel 3.7.1 zu entnehmen.

## 12. Zerlegung und Entsorgung

Alle verwendeten Verpackungsmaterialien sind umweltverträglich und wiederverwertbar:

Abfallschlüssel	Abfallart
15 01 01	Verpackungen aus Papier und Pappe
15 01 02	Verpackungen aus Kunststoff
15 01 03	Verpackungen aus Holz
15 01 04	Verpackungen aus Metall

Die Feuerstätte ist durch eine Fachkraft fachgerecht zu demontieren und zu zerlegen. Verschleißteile und Altgeräte beinhalten Wertstoffe. Diese Bestandteile sind nach Wertstoffen (siehe 12.1 „Übersichtstabelle Zerlegung und Entsorgung“) zu sortieren und diese Ihrem länderspezifischen Recyclingsystem oder der Entsorgung zuzuführen. Nach WEEE-Richtlinie ist eine getrennte Sammlung von Elektro- und Elektronik-Altgeräten notwendig. In Deutschland muss der Hersteller Altgeräte zurücknehmen und entsorgen. Dies ist über registrierte Sammelstellen, wie z. B. Wertstoffhöfe, möglich.

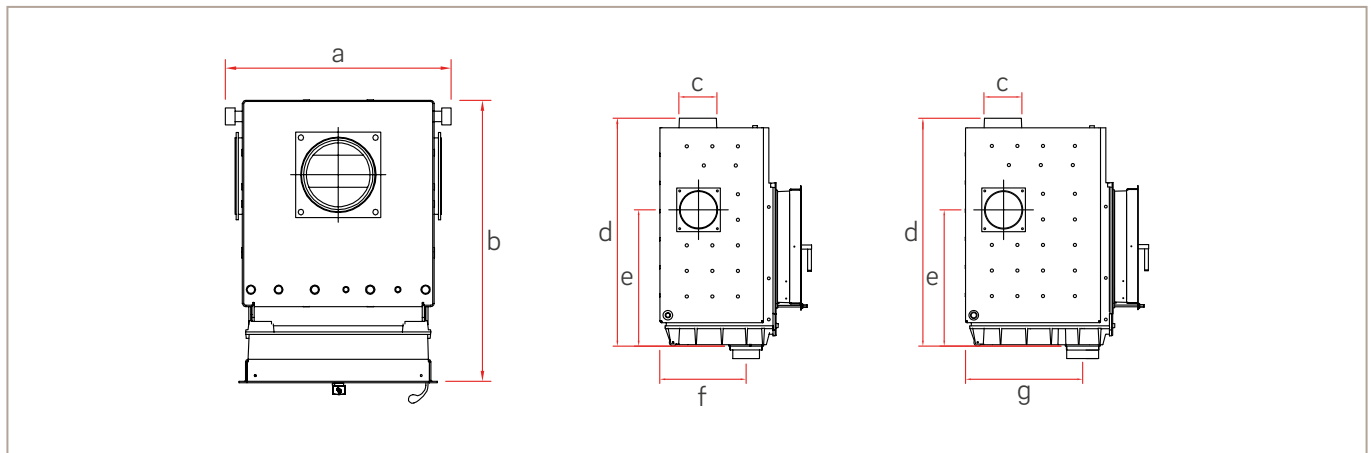
**i** Bitte beachten Sie die lokalen Entsorgungsmöglichkeiten und nehmen Sie Kontakt mit dem lokalen Entsorgungsunternehmen auf, inwiefern die Feuerstätte komplett als (angemeldeter) Sperrmüll entsorgt werden kann.

**i** Kleinstmengen (1-2 Stück) der feuerberührten Komponenten (Innenauskleidung) können über den Hausmüll entsorgt werden, in der Regel bei Bruch und dem damit verbundenen Austausch einzelner Platten.

## 12.1 Übersichtstabelle Zerlegung und Entsorgung

Gerätebestandteil	Material	Zerlegung	Wiederverwendung/ Entsorgung	Abfall- schlüssel	Abfallart
Gerätekorpus	HE Guss/ KE Stahlblech	Gerätekorpus auseinanderflexen.	Metallschrott beim kommunalen Wertstoffhof abgeben.	17 04 05	Eisen und Stahl
Glaskeramik der Fülltür	Keramik	Fülltür (je nach Modellfront mit Spannschlüssel) demontieren. Befestigungsschrauben der Glas-halteleiste von innen mit Schraubendreher lösen und Glaskeramik entnehmen.	Transparente Glaskeramik kann grundsätzlich recycelt werden, muss dafür jedoch in dekorierte und nicht-dekorierte Scheiben getrennt werden. Die Glaskeramikscheibe kann als Bauschutt entsorgt werden.	17 01 03	Fliesen und Keramik
Türdichtungen	künstliche Glasfasern	Die Dichtungen mechanisch aus dem Heizeinsatz entfernen.	Diese Komponenten dürfen nicht über den Restmüll entsorgt werden, da künstliche Mineralfasern nicht durch Verbrennung zerstört werden können. Dichtungen als Glas- und Keramikfasern (künstliche Mineralfasern (KMF)) entsorgen.	10 11 03	Glasfaserabfall
Innenauskleidung	Schamotte	Bauteile aus Schamotte, die im Feuerraum verbaut worden sind, aus dem Heizeinsatz herausnehmen.	Feuer- bzw. abgasberührte Bauteile aus Schamotte müssen entsorgt werden, eine Wiederverwendung oder ein Recycling ist nicht möglich.	17 09 04	Bauschutt
Universaltraglager	Stahlblech	Keine Zerlegung notwendig.	Metallschrott beim kommunalen Wertstoffhof abgeben.	17 04 05	Eisen und Stahl
Stellfuß Universaltraglager	Eisen	Bauteile aus Universaltraglager herausschrauben.	Metallschrott beim kommunalen Wertstoffhof abgeben.	17 04 05	Eisen und Stahl
Verbrennungsluftstützen	Stahlblech	Befestigungsschrauben der Stützen mit Schraubendreher (Innen-sechskant 3 mm) lösen und Bauteil entnehmen.	Metallschrott beim kommunalen Wertstoffhof abgeben.	17 04 05	Eisen und Stahl
SMR Schmid Multi-Regelung	Elektro- bzw. Elektronikkomponenten	Die Elektro- bzw. Elektronikkomponenten durch Ausbauen aus der Speicherstein-Anlage entfernen.	Diese Komponenten dürfen nicht über den Restmüll entsorgt werden. Eine fachgerechte Entsorgung sollte über das Elektro-Altgeräte-Rücknahme-System erfolgen.	16 02 14	Elektrische und elektronische Geräte und deren Bauteile - gebrauchte Geräte mit Ausnahme derjenigen, die unter 16 02 09 bis 16 02 13 fallen.

### 13. Maßtabelle



Heizeinsatz	a [mm]	b [mm]	c [mm]	d [mm]*	e [mm]	f [mm]	g [mm]
Profi W 7 GL/7 - Front Profi Plus	530	640	∅ 178a	1070	640	405	---
Profi W 12 - Front Profi Plus	530	790	∅ 178a	1070	640	---	550
Profi W 7 GL/7 - Front Profi K	530	660	∅ 178a	1070	640	405	---
Profi W 12- Front Profi K	530	810	∅ 178a	1070	640	---	550
Profi W 7 GL/7 - Front Profi K Kristall	530	660	∅ 178a	1070	640	405	---
Profi W 12 - Front Profi K Kristall	530	810	∅ 178a	1070	640	---	550
Profi W 7 GL/7 - Front Profi R	530	695	∅ 178a	1070	640	405	---
Profi W 12 - Front Profi R	530	845	∅ 178a	1070	640	---	550

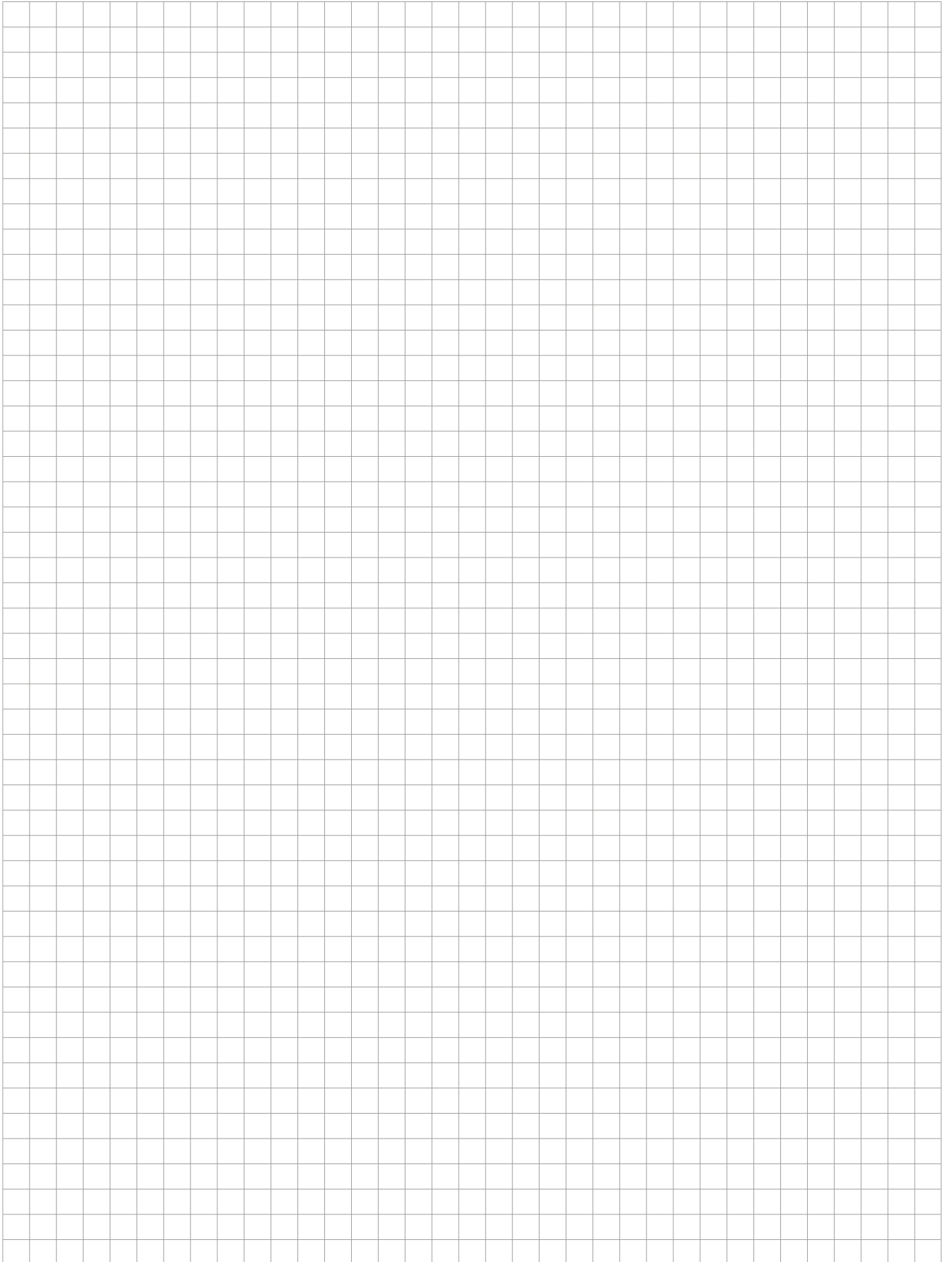
## 14. Technische Daten

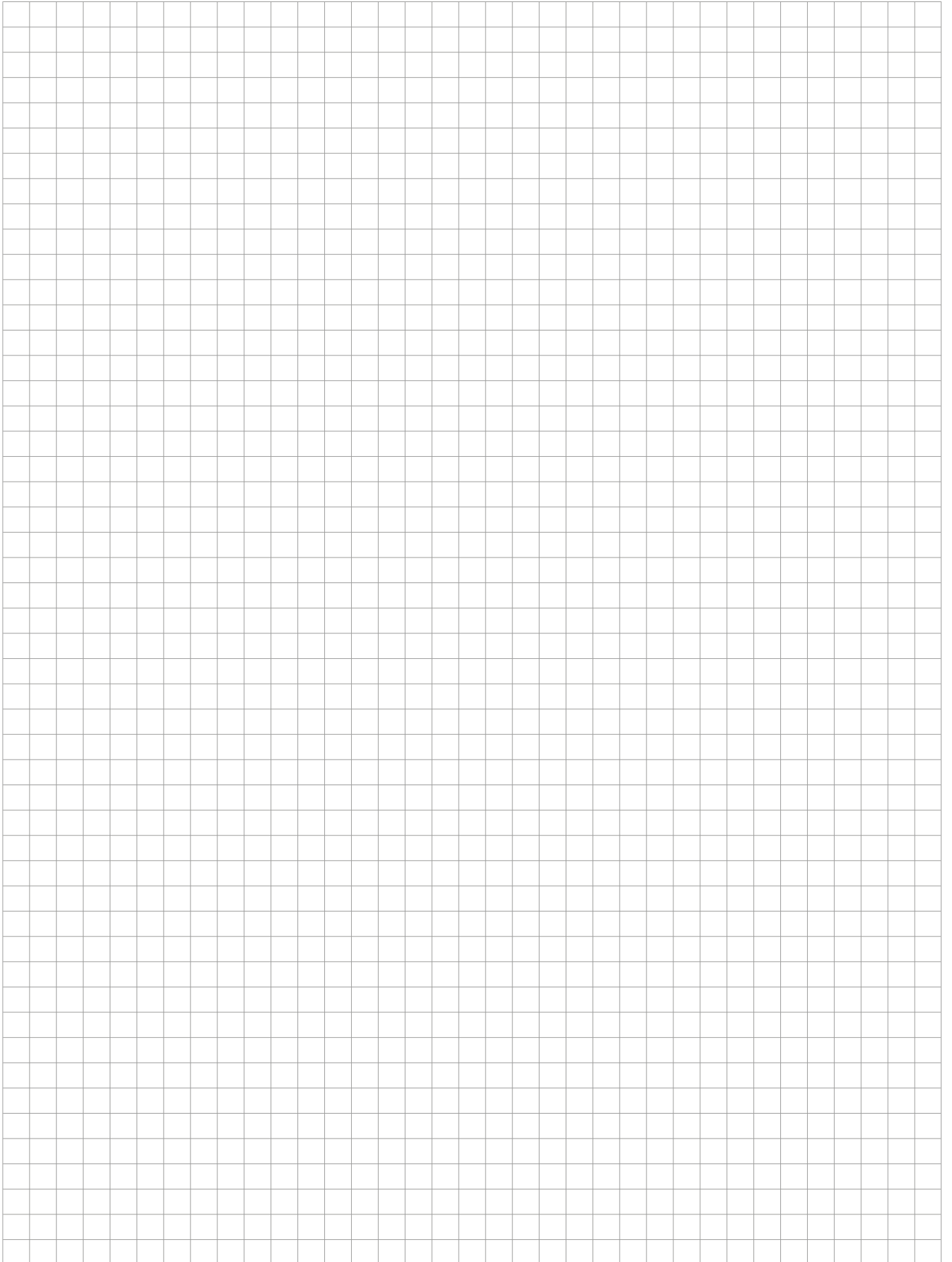
Betrieb bei geschlossenem Feuerraum nach EN 16510		Profi W 7 GL (ohne NHK)	Profi W 7 (ohne NHK)	Profi W 7	Profi W 12 (ohne NHK)	Profi W 12
Nennwärmeleistung inkl. NHK	kW	7,9	12	14	14,9	18
Wirkungsgrad	%	> 80	> 80	> 80	> 80	> 80
Wärmeleistungsbereich	kW	---	3,5–12,3	4,3–14,3	7,1–14,9	8,5–17,9
Raumwärmeleistung	kW	4,2	3	5	4,3	5
Wasserwärmeleistung	kW	3,8	9	9	10,6	13
Wärmeabgabe: über die Sichtscheibe	%	20	15	10	15	15
Wärmeabgabe: konvektive Leistung	%	30	15	25	15	15
Wärmeabgabe: wasserseitige Leistung	%	50	70	65	70	70
geeignet für Mehrfachbelegung des Schornsteins		✓	✓	✓	✓	✓
Abgasstutzen	Ø in mm	180	180	180	180	180
Verbrennungsluftstutzen	Ø in mm	125	125	125	150	150
SMR Abbrandregelung		✓	✓	✓	✓	✓
empfohlener freier Querschnitt <sup>1</sup>	Zuluft (cm <sup>2</sup> )	430	580	960	830	960
	Umluft (cm <sup>2</sup> )	370	480	800	690	800
Verbrennungsluftbedarf	m <sup>3</sup> /h	29,3	45,6	45,6	52,9	52,9
empfohlene Holzauflagemenge mit NHK, ca.	kg	1,7	4,0	5,5	6,0	8,0
empfohlene Holzauflagemenge mit Zugsystem, ca.	kg	---	7,5	10,0	11,0	14,5
max. Scheitholzlänge	cm	33	33	33	50	50
Austausch Innenauskleidung durch Tür		✓	✓	✓	✓	✓
Abstand im Strahlungsbereich (lt. TROL 2022)	mm	800	800	800	800	800
Abstand zur Dämmung – Boden / Wand (lt. TROL 2022)	mm	>150/60	>150/60	>150/60	>150/60	>150/60
Dämmstärke (bei nicht zu schützender Wand, nach TROL, Referenzdämmstoff)	mm	80	80	80	80	80
Dämmstärke (brennbare Bauteile, nach TROL Ausgabe 2022)	mm	WDS 2 – WDS 4 H	WDS 2 – WDS 4 H	WDS 2 – WDS 4 H	WDS 2 – WDS 4 H	WDS 2 – WDS 4 H
Heizkammerabstände (brennbare Bauteile)	mm	80	80	80	80	80
Art der Verbrennungsluftversorgung		VL <sub>Raum</sub> , VL <sub>extern</sub>	VL <sub>Raum</sub> , VL <sub>extern</sub>	VL <sub>Raum</sub> , VL <sub>extern</sub>	VL <sub>Raum</sub> , VL <sub>extern</sub>	VL <sub>Raum</sub> , VL <sub>extern</sub>
Gewicht inkl. Schamotte	kg	320-330	320-330	320-330	360-375	360-375
Brennstoff		Holz	Holz	Holz	Holz	Holz
Wertepfel bei NWL	Abgasmassenstrom	g/s	11,8	12,9	14,4	10,1
	Abgastemperatur hinter der Nach- schaltfläche	°C	204	250	180	300
	erforderlicher Förderdruck	Pa	12	12	12	12
Wertepfel zur Berechnung der keramischen Züge (Brennstoff Holz)	Feuerungsleistung	kW	---	26,3	---	31,2
	Abgasmassenstrom	g/s	---	18,8	---	22,3
	Abgastemperatur am Stutzen	°C	---	373	---	363
	erforderlicher Förderdruck am Abgasstutzen	Pa	---	15	---	15
	Verbrennungsluftbedarf <sup>2</sup>	m <sup>3</sup> /h	---	105	---	124,86
	Brennstoffdurchsatz	kg/h	---	6,3	---	7,4
1. BImSchV Stufe 2		✓	✓	✓	✓	✓
Ecodesign-Verordnung nach (EU) 2015/1185		✓	✓	✓	✓	✓
Energieeffizienzklasse nach (EU) 2015/1186						
Energieeffizienzindex (EEI)		107,5	108,5	116,4	112,8	114,7
Heizwasser-Aufsatzregister (HWAR L)		---	---	---	---	---

Die angegebene wasserseitige Leistung wurde unter Prüfstandsbedingungen ermittelt. Die erzielbare Leistung kann je nach Schornsteinzug, Holzauflagemenge und verwendeter Pumpengruppe variieren.

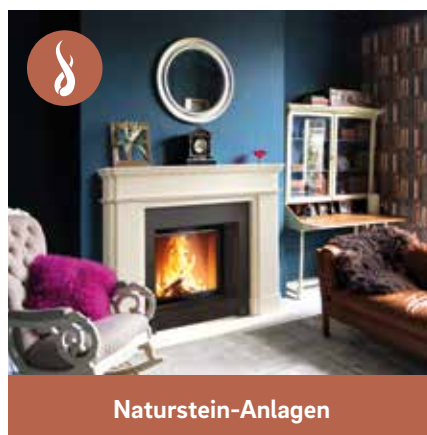
<sup>1</sup> Die Berechnung wurde nach TROL 2022 - Kapitel 7.2.3.1 Zu- und Umluftquerschnitte berechnet. Freier Querschnitt in cm<sup>2</sup> für Gitter oder Durchbruchkachel bezogen auf die Wärmeleistung zur Lufterwärmung. Zuluftgitter 240 cm<sup>2</sup> / kW, Umluftgitter 200 cm<sup>2</sup> / kW. Die jeweils errechneten Werte dürfen überschritten oder um bis zu 20% unterschritten werden.

<sup>2</sup> Die Verbrennung ist bei direktem Anschluss an die Außenluft nicht von der direkten Umgebungsluft abhängig. Datenblätter inkl. Maßzeichnungen finden Sie unter [www.camina-schmid.de](http://www.camina-schmid.de).





# Unser Sortiment



**Camina & Schmid**  
Feuerdesign und Technik  
GmbH & Co. KG

Gewerbepark 18  
DE-49143 Bissendorf

[www.camina-schmid.de](http://www.camina-schmid.de)  
[info@camina-schmid.de](mailto:info@camina-schmid.de)